

Niederschrift
der 02. Sitzung der Bürgerschaft

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 29.08.2019
Beginn: 16:00 Uhr
Ende 19:35 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Löwenscher Saal

Anwesend:

Mitglieder

Herr Michael Adomeit
Frau Ute Bartel
Herr Stefan Bauschke bis 17:45 Uhr
Herr Volker Borbe
Herr Maik Bowitz
Herr Bernd Buxbaum
Frau Kerstin Chill
Herr Jan-Jacob Corinth
Frau Sabine Ehlert
Herr Frank Fanter
Frau Friederike Fechner
Herr Robert Gränert
Herr Thomas Haack
Frau Sandra Heischkel
Herr Maik Hofmann
Frau Anett Kindler
Herr Dipl.-Ing. Ralf Klingschat
Frau Andrea Kühl
Herr Jens Kühnel
Frau B.Sc. Josefine Anika Kämpers
Herr Sebastian Lange
Herr Hendrik Lastovka
Herr Michael Liebeskind
Herr Detlef Lindner
Frau Claudia Müller
Herr Peter Paul
Herr Michael Philippen
Herr Thoralf Pieper
Herr Marc Quintana Schmidt
Frau Maria Quintana Schmidt
Herr Harald Runge
Frau Birkhild Schönleiter
Herr Thomas Schulz
Herr Maximilian Schwarz
Frau Sonja Steffen bis 19:00 Uhr
Herr Jürgen Suhr
Herr Peter van Slooten
Frau Petra Voß
Frau Christina Winkel
Herr Dr. med. Ronald Zabel

Tagesordnung:

- 1** Eröffnung der Sitzung
- 2** Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 3** Beschlussfassung über die Tagesordnung und Eintritt in die Tagesordnung
- 4** Billigung der Niederschrift der konstituierenden Sitzung vom 20.06.2019
- 5** Mitteilungen des Präsidenten
- 6** Mitteilungen des Oberbürgermeisters
- 7** Anfragen
- 7.1** Auswirkungen eines Kohleausstieges der BRD für den Seehafen Stralsund
Einreicher: Michael Adomeit, Einzelbürgerschaftsmitglied
Vorlage: kAF 0090/2019
- 7.2** Sanierung Kleiner Frankenteich
Einreicher: Maria Quintana Schmidt
Vorlage: kAF 0094/2019
- 7.3** Vandalismus im Stadtwald
Einreicher: Sabine Ehlert, Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: kAF 0093/2019
- 7.4** zur Umsetzung des Haushaltes 2018/19
Einreicher: Michael Philippen, Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: kAF 0092/2019
- 7.5** Gefährdung durch eine Weide Lindenstrasse 112
Einreicher: Marc Quintana Schmidt DIE LINKE
Vorlage: kAF 0095/2019
- 7.6** Zeitplan der Bautätigkeiten in der Smilerlowstrasse
Einreicher: Christina Winkel DIE LINKE
Vorlage: kAF 0096/2019
- 7.7** Stand des Ausgleich der Entschädigungszahlungen an die Kleingärtner in Andershof
Einreicher: Andrea Kühl DIE LINKE
Vorlage: kAF 0097/2019
- 7.8** Sanierung der Treppe Zugang zum Strandbad
Einreicher: Sebastian Lange DIE LINKE
Vorlage: kAF 0100/2019
- 7.9** zur Durchsetzung der öffentl. Ordnung im Strandbad
Einreicher: Maik Hofmann, Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: kAF 0101/2019

- 7.10** zur Möwenpopulation
Einreicher: Thomas Schulz, Fraktion Bürger für stralsund
Vorlage: kAF 0102/2019
- 7.11** Erhalt der Bäume an der Hochschulallee
Einreicher: Bernd Buxbaum DIE LINKE
Vorlage: kAF 0103/2019
- 7.12** Mikroplastik für Sportfelder?
Einreicherin: Ute Bartel, SPD-Fraktion
Vorlage: kAF 0099/2019
- 7.13** Dachbegrünung von Bushaltestellen prüfen
Einreicher: Jan-Jacob Corinth, SPD-Fraktion
Vorlage: kAF 0098/2019
- 7.14** Einheitsbuddeln
Einreicher: Robert Gränert, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: kAF 0104/2019
- 7.15** zur ehemaligen Bellevue-Brauerei
Einreicherin: Friederike Fechner, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: kAF 0106/2019
- 7.16** Gewährleistung von Schwimmunterricht
Einreicherin: Petra Voß, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: kAF 0107/2019
- 7.17** Medienaufnahmen von Bürgerschaftssitzungen
Einreicher: Jürgen Suhr, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: kAF 0105/2019
- 8** Einwohnerfragestunde
- 8.1** Einwohnerfrage vom 22.08.2019
- 9** Anträge
- 9.1** Wahl in Verbandsversammlung Zweckverband Sparkasse - aufgrund der Ausübung des Widerspruchsrechtes des Oberbürgermeisters gem. § 33 Kommunalverfassung M-V gegen den Beschluss der Bürgerschaft Nr. 2019-VII-01-0026 vom 20.06.2019
- 9.1.1** Wahl der Mitglieder und Vertreter in die Verbandsversammlung Zweckverband Sparkasse
Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei
Vorlage: AN 0181/2019

- 9.2** Wahl in Verwaltungsrat Sparkasse Vorpommern - aufgrund der Ausübung des Widerspruchsrechtes des Oberbürgermeisters gem. § 33 Kommunalverfassung M-V gegen den Beschluss der Bürgerschaft Nr. 2019-VII-01-0027 vom 20.06.2019
- 9.2.1** zur Benennung eines stellvertretenden weiteren Mitglieds in den Verwaltungsrat der Sparkasse Vorpommern
Einreicher: Dr. R. Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0182/2019
- 9.3** Vorlage B 0029/2019 -Abberufung und Bestellung der Gleichstellungsbeauftragten - aufgrund der Ausübung des Widerspruchsrechtes des Oberbürgermeisters gegen Beschluss 2019-VII-0037 vom 20.06.2019
- 9.4** Änderung der Hauptsatzung - Absenkung der sitzungsbezogenen Aufwandsentschädigung
Einreicher: Bernd Buxbaum
Vorlage: AN 0180/2019
- 9.5** Anlegen einer Querungshilfe im Bereich der Bushaltestelle "Voigdehäger Weg"
Einreicher: Michael Adomeit, Einzelbürgerschaftsmitglied
Vorlage: AN 0149/2019
- 9.6** Vergnügungssteuer für Veranstaltungen
Einreicher: Michael Adomeit, Einzelbürgerschaftsmitglied
Vorlage: AN 0150/2019
- 9.7** Dachbegrünung von Bushaltestellen
Einreicher: Michael Adomeit, Einzelbürgerschaftsmitglied
Vorlage: AN 0152/2019
- 9.8** Tom Beyer Gedenkstein
Einreicher: Andrea Kühl DIE LINKE.
Vorlage: AN 0153/2019
- 9.9** Schafft sichere Häfen!
Einreicher: Jan-Jacob Corinth, SPD-Fraktion, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: AN 0154/2019
- 9.10** Klimanotstand für Stralsund -- Umweltpolitik kommunal gestalten
Einreicher: Jan-Jacob Corinth, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0155/2019
- 9.11** Ausrufung des Klimanotstands
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0174/2019

- 9.11.1** Änderungsantrag zu AN 0174/2019 "Ausrufung des Klimanotstandes" / TOP 9.11
Einreicherinnen: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0197/2019
- 9.12** zu den Fahrspuren auf der Greifswalder Chaussee
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0156/2019
- 9.13** zur Erhöhung von Bußgeldern
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0157/2019
- 9.14** Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Hauptausschuss
Einreicherin: Fraktion AfD
Vorlage: AN 0158/2019
- 9.15** Wahl eines stellvertretenden Mitglieds des Stadtkleingartenausschusses
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0159/2019
- 9.16** Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Betriebsausschuss
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0160/2019
- 9.17** Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den zeitweiligen Ausschuss Stadtmarke
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0161/2019
- 9.18** Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Ausschuss für Bildung, Hochschule und Digitalisierung
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0162/2019
- 9.19** Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Ausschuss für Kultur
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0164/2019
- 9.20** Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0165/2019
- 9.21** Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Ausschuss für Sicherheit und Ordnung
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0166/2019
- 9.22** Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Rechnungsprüfungsausschuss

Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0167/2019

- 9.23** Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Ausschuss für Finanzen und Vergabe
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0168/2019
- 9.24** Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0169/2019
- 9.25** Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0170/2019
- 9.26** Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Ausschuss für Sport
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0163/2019
- 9.27** Wahl eines stellvertretenden Mitglieds für die Versammlung des Regionalen Planungsverbandes
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0171/2019
- 9.28** Wahl der stellvertretenden Mitglieder für die Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindetages MV
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0172/2019
- 9.29** Bestellung Aufsichtsrat SWS Stadtwerke Stralsund GmbH
- 9.29.1** Bestellung Aufsichtsrat SWS Stadtwerke Stralsund GmbH
Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0183/2019
- 9.30** Bestellung Aufsichtsrat REWA GmbH
- 9.30.1** Bestellung Aufsichtsrat REWA GmbH
Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKEN, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0184/2019
- 9.31** Bestellung Aufsichtsrat SWS Seehafen Stralsund GmbH
- 9.31.1** Bestellung Aufsichtsrat SWS Seehafen Stralsund GmbH
Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0185/2019

- 9.32** Bestellung Aufsichtsrat SWS Energie GmbH
- 9.32.1** Bestellung Aufsichtsrat SWS Energie GmbH
Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0186/2019
- 9.33** Bestellung Aufsichtsrat SWS Natur GmbH
- 9.33.1** Bestellung Aufsichtsrat SWS Natur GmbH
Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0187/2019
- 9.34** Bestellung Aufsichtsrat Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH
- 9.34.1** Bestellung Aufsichtsrat Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH
Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0188/2019
- 9.35** Bestellung Aufsichtsrat Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH
- 9.35.1** Bestellung Aufsichtsrat Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH
Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0189/2019
- 9.36** Bestellung Aufsichtsrat Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH
- 9.36.1** Bestellung Aufsichtsrat der Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH
Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0190/2019
- 9.37** Bestellung Aufsichtsrat Stralsunder Innovations- und Consult GmbH
- 9.37.1** Bestellung Aufsichtsrat Stralsunder Innovations- und Consult GmbH
Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0191/2019

- 9.38** Bestellung Aufsichtsrat Theater Vorpommern GmbH
- 9.38.1** Bestellung Aufsichtsrat Theater Vorpommern GmbH
Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0192/2019
- 9.39** Bestellung Verwaltungsrat Stralsunder Werkstätten gGmbH
- 9.39.1** Bestellung Verwaltungsrat Stralsunder Werkstätten gGmbH
Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0193/2019
- 9.40** Bestellung Verwaltungsrat Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gGmbH
- 9.40.1** Bestellung Verwaltungsrat Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gGmbH
Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0194/2019
- 9.41** Bestellung von Mitgliedern in den Verwaltungsrat Deutsches Meeresmuseum
- 9.41.1** Bestellung von Mitgliedern in den Verwaltungsrat Deutsches Meeresmuseum
Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0195/2019
- 9.42** Bestellung von Stellvertretern in den Verwaltungsrat Deutsches Meeresmuseum
- 9.42.1** Bestellung von Stellvertretern in den Verwaltungsrat Deutsches Meeresmuseum
Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0196/2019
- 9.43** Wahl in den Rat Euroregion Pomerania
- 9.43.1** Wahl in den Rat Euroregion Pomerania
Einreicher: Dr. Ronald Zabel
Vorlage: AN 0177/2019
- 9.44** Wahl eines Mitgliedes in die Mitgliederversammlung der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e.V.

- 9.44.1** Wahl eines Mitgliedes in die Mitgliederversammlung der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e.V.
Einreicher: Dr. Ronald Zabel
Vorlage: AN 0176/2019
- 9.45** Wahl in den Lenkungsausschuss der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e. V.
- 9.45.1** Wahl in den Lenkungsausschuss der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e.V.
Einreicher: Dr. Ronald Zabel
Vorlage: AN 0175/2019
- 9.46** Wahl in den Landesausschuss des Städte- und Gemeindetages M-V
- 9.46.1** Wahl in den Landesausschuss des Städte- und Gemeindetages M-V
Einreicher: Dr. Ronald Zabel
Vorlage: AN 0178/2019
- 9.47** Wahl eines Stellvertreters in den Landesausschuss des Städte- und Gemeindetages M-V
- 9.47.1** Wahl eines Stellvertreters in den Landesausschuss des Städte- und Gemeindetages M-V
Einreicher: Dr. Ronald Zabel
Vorlage: AN 0179/2019
- 10** Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen des Hauptausschusses und des Oberbürgermeisters
- 11** Behandlung der unerledigten Punkte der letzten Tagesordnung
- 12** Behandlung von Vorlagen
- 12.1** Bebauungsplan Nr. 69 der Hansestadt Stralsund „Wirtschafts- und Wissenschaftscampus in Knieper Nord, westlich der Parower Chaussee“, Aufstellungsbeschluss und Einleitung des 19. Änderungsverfahrens des Flächennutzungsplanes der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0033/2019
- 12.2** Bebauungsplan Nr. 66 der Hansestadt Stralsund „Gebiet westlich vom Voigdehäger Teich“, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss
Vorlage: B 0039/2019
- 12.3** 17. Änderung des Flächennutzungsplanes der Hansestadt Stralsund und Anpassung des beigeordneten Landschaftsplanes für die Teilfläche westlich vom Voigdehäger Teich, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss
Vorlage: B 0040/2019
- 12.4** Abberufung und Bestellung der Gleichstellungsbeauftragten
Vorlage: B 0029/2019

- 12.5** Neubildung des Umlegungsausschusses
Vorlage: B 0049/2019
- 12.5.1** Wahl der Mitglieder und Stellvertreter im Umlegungsausschuss
Einreicher: Dr. Ronald Zabel
Vorlage: AN 0173/2019
- 12.6** Benennung von Straßen in der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0011/2019
- 12.7** Zustimmung zur Wahl des Wehrführers der Freiwilligen Feuerwehr der Hansestadt Stralsund und Ernennung zum Ehrenbeamten
Vorlage: B 0020/2019
- 12.8** Annahme Geldspenden an die Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0041/2019
- 12.9** Bestellung von Vorstandsmitgliedern der Stiftung Kulturkirche St. Jakobi in der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0036/2019
- 13** Verschiedenes
- 14** Ausschluss der Öffentlichkeit, Eintritt in den nichtöffentlichen Teil
- 16** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntmachung der Ergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil
- 17** Schluss der Sitzung

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Präsident der Bürgerschaft, Herr Paul, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 02. Sitzung der Bürgerschaft nach der Kommunalwahl im Jahr 2019.

Herr Paul stellt die ordnungsgemäße Ladung fest und gibt bekannt, dass zu Beginn der Sitzung 40 Bürgerschaftsmitglieder anwesend sind, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung für Protokollzwecke, ebenso erfolgen Bild- und Tonaufzeichnungen.

Herr Paul verweist auf die heutige Sitzordnung, welche letztendlich auf dem Demokratieverständnis der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI basiert.
Der Präsident betrachtet die Sitzordnung als vorläufig und behält sich Änderungen vor.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Herr Paul gibt bekannt, dass im Zusammenhang mit den anstehenden Gremienbesetzungen der TOP 9.29 bis 9.42 eine Zählgemeinschaft zwischen der Fraktion BfS und dem Bürger-schaftsmitglied Herrn Adomeit dem Büro des Präsidenten der Bürgerschaft angezeigt wurde.

Weiter teilt er mit, dass der Antrag unter TOP 9.10 vom Einreicher zurückgezogen wurde, zum Antrag unter TOP 9.11 wird ein Änderungsantrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIEGRÜNEN/DIE PARTEI und SPD gestellt.

Die Tagesordnungspunkte 9.3 und 12.4 werden im Zusammenhang behandelt, so dass die Vorlage unter 12.4 nach 9.3 behandelt und vorgezogen wird.

zu 3 Beschlussfassung über die Tagesordnung und Eintritt in die Tagesordnung

Abstimmung der Gesamttagesordnung

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Tagesordnung der 02. Sitzung vom 29.08.2019 mit den unter TOP 2 genannten Änderungen.

Die Abarbeitung in der Reihenfolge in der Niederschrift bleibt davon unberührt.

Mehrheit aller Gemeindevertreter

2019-VII-02-0040

zu 4 Billigung der Niederschrift der konstituierenden Sitzung vom 20.06.2019

Die Niederschrift der konstituierenden Bürgerschaftssitzung vom 20.06.2019 wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Mehrheit aller Gemeindevertreter

2019-VII-02-0041

zu 5 Mitteilungen des Präsidenten

Herr Paul informiert wie folgt:

Mit Beschluss 2018-VI-09-0876 wurde durch die Bürgerschaft gefordert, verstärkt auf das Unterlassen des Fütterns von Wasservögeln hinzuweisen. Mit Schreiben vom 02.07.2019 wird wie folgt erklärt:

Zur Umsetzung des Beschlusses wurde durch Pressearbeit, durch Veröffentlichung im Internet und durch entsprechende Hinweisschilder seitens der Hansestadt informiert, dass Wasservögel nicht gefüttert werden sollen.

Der Schriftsatz ist den Fraktionen und dem Einzelmitglied der Bürgerschaft übergeben worden. Herr Paul bittet um Kenntnissnahme und betrachtet den Beschluss damit als erledigt.

Mit Schreiben vom 22.08.2019 wird zum Beschluss 2019-VI-04-0988 informiert, dass die Auswirkungen einer alternativen Radroute über die nördliche Hafeninsel geprüft worden sind. Als Fazit ist festzuhalten, dass unter den gegebenen Voraussetzungen auf dem Areal und dessen Nutzung keine verbesserte Situation für Radwanderer bei einer Führung über die Hafeninsel entstehen würde und anstelle dessen zusätzliche Konfliktpotenziale auftreten würden.

Insofern wird vorgeschlagen, den offiziellen Verlauf des Ostseeküstenradweges zu belassen und über eine „besondere Streckeninformation“ über die Besonderheiten aufzuklären. Das Schreiben ist den Mitgliedern der Bürgerschaft zur Kenntnis gegeben worden. Der Präsident betrachtet den Beschluss damit als umgesetzt.

Der in den Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung verwiesene Antrag zur Schaffung von mehr Sitzgelegenheiten in der Altstadt wurde dort in mehreren Sitzungen beraten.

Im Ergebnis wird unter Beachtung der von der Verwaltung dargelegten Maßnahmen zum Aufstellen weiterer Bänke und Müllbehälter festgestellt, dass dies dem Ansinnen des Antrages entspricht. Eine weitere Befassung in der Bürgerschaft ist damit entbehrlich.

Der Verweisungsbeschluss 2017-VI-06-0663 ist somit umgesetzt.

Abschließend blickt Herr Paul auf die Internationalen Hansetage der Neuzeit in Pskow/Russland zurück.

Das Präsidium der Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund war Teil einer Delegation, die vom 26.06. bis zum 01.07.2019 nach einer recht beschwerlichen Anreise an diesen 39. Hansetagen der Neuzeit in Pskow teilnehmen und die Stadt kennenlernen durfte.

Dass Gastfreundschaft in der russischen Kultur groß geschrieben wird – das kann man zweifelsfrei bestätigen. Auch heute noch davon tief beeindruckt, war man gleichzeitig positiv über das Interesse der Hansetagbesucher an dem Informationsmaterial überrascht, es reichte bei weitem nicht aus.

Das Präsidium erinnert sich gerne an die tollen Momente während des Aufenthaltes zurück. Man erlebte in diesen Tagen ein Veranstaltungsprogramm, das stark geprägt von der russischen, traditionellen Kultur und damit sehr emotional war. Das Engagement als Gastgeber sowie die Herzlichkeit der Pskower Bürgerinnen und Bürger haben einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Wie in den vergangenen Jahren präsentierten sich die sechs Hansestädte Mecklenburg-Vorpommerns – Rostock, Stralsund, Greifswald, Wismar, Anklam und Demmin – auf den Hansetagen in Pskow gemeinsam. Die langjährige gute Kooperation der sechs Städte war in diesem Jahr auch erstmals an der einheitlichen Standgestaltung abzulesen.

Herr Paul dankt persönlich allen Beteiligten recht herzlich für diese faszinierenden Augenblicke, was er auch dem Bürgermeister der Stadt Pskow schriftlich mitgeteilt hat.

zu 6 Mitteilungen des Oberbürgermeisters

6.1 Stadtmarke Stralsund

Am 31. Januar fasste die Bürgerschaft mehrheitlich den Beschluss zur Entwicklung einer Stadtmarke für Stralsund. Diese Entwicklung sollte extern begleitet werden. Dazu gab es eine Ausschreibung, die von der Identitätsstiftung aus Hannover gewonnen wurde.

Die dafür veranschlagten 80.000 Euro wurden in Höhe von 20.000 Euro von lokalen Wirtschaftsunternehmen gesponsert.

Zu den Aufgaben zählen im Wesentlichen:

- die Erstellung einer Ist-Analyse in Sachen Wahrnehmung der Stadt samt all ihrer Stärken und Schwächen – unterteilt nach den drei Hauptzielgruppen Einheimische, Gäste und Unternehmen
- sowie die Schärfung der Kernkompetenzen in Abgrenzung zu anderen Städten und die Ableitung eines Markenkerns bzw. -charakters

Gestern hat die Identitätsstiftung dem zeitweiligen Ausschuss Stadtmarke die geplante Vorgehensweise präsentiert:

Die Stadtmarke für Stralsund soll in einem kollektiven Prozess innerhalb einer intensiven Aktionswoche Ende September entwickelt werden. Das heißt mit größtmöglicher Bürgerbeteiligung.

Im Wesentlichen soll in Workshops, Gesprächsrunden und Interviews erörtert werden, was die aktuellen Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken von Stralsund in den genannten Zielgruppen sind. Kurz gesagt geht es um folgende Frage: Was ist Stralsund für Dich?

Die geplanten Veranstaltungen sollen u.a. im Makerport (ehem. Kinderbibliothek in der Wasserstraße), im Nachbarschaftszentrum Grünhufe und sogar in einem Kleingartenverein stattfinden, um eine größtmögliche Bandbreite der Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Unternehmen bringen sich ebenfalls ein. Touristen werden auf der Straße interviewt.

Der Oberbürgermeister fordert die Bürgerschaftsmitglieder auf, sich aktiv an dieser Aktionswoche zu beteiligen. Und so dem per Beschluss von der Bürgerschaft geäußerten Wunsch nach einer Stadtmarke für Stralsund Ausdruck zu verleihen.

Herr Dr.-Ing. Badrow bedankt sich im Vorfeld für das persönliche Engagement und freut sich auf die ersten Ergebnisse, die dem zeitweiligen Ausschuss Stadtmarke bei seiner nächsten Sitzung am 30. September präsentiert werden.

6.2 Triathlon Stralsund und Schill-Tage

Dank umfangreicher Öffentlichkeitsarbeit ist bekannt, dass übermorgen der erste Stralsunder Triathlon startet.

Die Teilnehmerzahl, (es wurde mit 200 Sportlerinnen und Sportlern gerechnet) wurde gleich bei der Premiere weit übertroffen. Nach jetzigem Stand haben sich fast 700 Aktive angemeldet.

Herr Dr.-Ing. Badrow teilt mit, dass die Lauf-, Schwimm- und Radstrecken abgesteckt sind. Die Vorbereitungen sind fast abgeschlossen. Außerdem haben sich für die Veranstaltung rund 200 Helfer gemeldet.

Er fordert die Mitglieder der Bürgerschaft, die Stralsunder Bürger und Gäste auf, als Zuschauer an der Veranstaltung am Samstag teilzunehmen.

Der Oberbürgermeister weist darauf hin, dass es zwischen 9:00 und 15:00 Uhr zu Einschränkungen im Straßenverkehr kommen wird. In diesem Zusammenhang macht er alle Bürgerinnen und Bürger auf die in dieser Zeit geschaltete Hotline 0151 – 17 56 00 90 aufmerksam, sollten sie Fragen oder Probleme haben.

Ab morgen wird in Stralsund im Rahmen der Schill-Tage der Major und Freiheitskämpfer Ferdinand von Schill geehrt. Dazu kommen Gäste aus ganz Deutschland, Schweden und

Norwegen zusammen. Am Freitag um 17:00 Uhr werden die Schill-Tage auf dem Alten Markt eröffnet. Außerdem wird es am Samstag um 15:00 Uhr die Darstellung einer Schlacht geben.

Der Oberbürgermeister bedankt sich bei allen, die diese beiden Veranstaltungen organisiert und auf die Beine gestellt haben.

TOP 6.3 Lufthansa

Der Oberbürgermeister teilt mit, dass die Lufthansa AG einen Airbus A 320neo mit dem Kennzeichen D-AIWJ nach der Hansestadt Stralsund benannt hat. Dieser wird am Flughafen Frankfurt am Main eingesetzt.

TOP 6.4 Besuch aus der chinesischen Partnerstadt Huangshan

Der Oberbürgermeister informiert, dass sich für den 1.-2. Oktober eine Delegation aus der Partnerstadt Huangshan angekündigt hat. Die fünf Gäste vertreten die Bereiche Berufsausbildung, Tourismus, Landwirtschaft und haben um Austausch zu diesen Themen gebeten. Der Besuch wird derzeit vorbereitet. Außerdem wird es für das Präsidium und die Bürgerchaftsmitglieder die Möglichkeit des Kontaktes und der Begegnung geben.

In diesem Zusammenhang erwähnt der Oberbürgermeister, die Eröffnung der europaweit ersten Apotheke für qualitätsgeprüfte Kompakte der traditionellen chinesischen Medizin. Die Eröffnung am 22.08.2019 ist das Ergebnis einer engen Kooperation verschiedener chinesischer und deutscher Partner, die aus dem besonderen TCM-Schwerpunkt des Konfuzius-Instituts Stralsunds entstanden ist. Das Konfuzius-Institut Stralsund feierte in diesen Tagen gleichzeitig seinen 3. Geburtstag. Aus diesem Anlass kam unter anderem der gesandte Botschaftsrat der chinesischen Botschaft aus Berlin nach Stralsund.

TOP 6.5 Umweltpreis

Das Projekt „Weniger fürs Meer“, eine Initiative zur Vermeidung von Einweg-Plastik und zur Stärkung des Umweltbewusstseins auf Rügen und in der Hansestadt Stralsund, erhält am 25.09.2019 im Schweriner Schloss den Umweltpreis des Landtags mit einem Preisgeld von 5.000 Euro. Die Initiative ist ein Gemeinschaftsprojekt unter der Leitung des Tourismusverbandes Rügen, der Hansestadt Stralsund, des Biosphärenreservatsamtes Südost-Rügen sowie der Tourismuszentrale Rügen und wird gefördert vom Modellvorhaben „Landaufschwung“ des Bundeslandwirtschaftsministeriums. Durch die Beteiligung der Hansestadt Stralsund war die finanzielle Unterstützung der gastronomischen Betriebe zur Einführung des Mehrwegbechersystem Recup für Coffee to go Becher in Stralsund möglich. Außerdem wurde es möglich, eine Regionaledition mit Motiven aus Stralsund und von der Insel Rügen einzuführen. Das Preisgeld soll dazu verwendet werden, das Projekt auch über den Förderzeitraum 2019 weiter zu führen.

TOP 6.6 Jörg Janke

Herr Dr.-Ing. Badrow teilt mit, dass der ehemalige Feuerwehrchef, Herr Jörg Janke als vermisst gilt. Es läuft eine Suchaktion in den österreichischen Bergen. Die Gedanken sind bei seiner Frau und seiner Tochter, aber auch bei Jörg Janke selbst. Herr Janke wurde erst im Jahr 2017 in den Ruhestand verabschiedet und hat Stralsund 27 Jahre gut beschützt.

zu 7 **Anfragen**

zu 7.1 **Auswirkungen eines Kohleausstieges der BRD für den Seehafen Stralsund** **Einreicher: Michael Adomeit, Einzelbürgerschaftsmitglied** **Vorlage: KAF 0090/2019**

Anfrage:

1.

Welche Auswirkungen hätte ein Kohleausstieg für die SWS Seehafen Stralsund GmbH?

2.

Werden sich die Mitarbeiter der SWS Seehafen Stralsund GmbH am 20. September 2019 am Streik für das Klima beteiligen?

Herr Jurrat (GF d. SWS Seehafen Stralsund GmbH) beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu 1.

Ein Kohleausstieg hätte zur Folge, dass mit dem Ausbleiben von Transporten im Auftrag der Kraftwerkswirtschaft offensichtliche Beschäftigungsverluste im originären Geschäftsfeld der Erbringung der klassischen Hafendienstleistung – Umschlag und Lagerung – eintreten würden. Das ist unbestritten der Fall. Gleiches würde auch für alle in der komplexen Logistikkette mitwirkenden Eisenbahn- und Verkehrsunternehmen, Schifffahrtsagenturen, Reedereien, regionale Ver- und Entsorgungsunternehmen sowie für vor Ort ansässige technische Dienstleister gelten, d. h. Unternehmen, die für Instandhaltung und Wartung der technischen Anlagen, der Umschlaganlagen und auch der Infrastruktur im Hafen zuständig sind. Diese Unternehmen werden als Subauftragnehmer beschäftigt.

Zu 2.

Es ist nicht bekannt, ob sich Mitarbeiter der SWS Seehafen Stralsund GmbH am Streik für das Klima beteiligen. Entscheidungen zugunsten einer Teilnahme sind völlig frei und ausschließlich von den jeweiligen Mitarbeitern des Unternehmens selbst zu treffen.

Herr Adomeit stellt fest, dass vom Kohleausstieg ca. 200-300 Arbeitsplätze betroffen sein werden. Dem Hafen fehlen damit Tonnagemengen in Größenordnung.

Herr Jurrat stellt fest, dass nicht von heute auf morgen ein kompletter Kohleausstieg erfolgt. Es fehlt nach wie vor der Plan – das Strukturfördergesetz ist beschlossen worden, so dass der Ablaufplan für die Abschaltung der Kraftwerke jetzt noch fehlt. In Nordrhein-Westfalen wird man wohl damit beginnen, da dort die ältesten Kraftwerke zu finden sind.

Herr Adomeit erfragt, was Herr Jurrat davon halten würde, am 21.09. für den Erhalt des eigenen Arbeitsplatzes zu demonstrieren, um die Konsequenzen des Ausstieges aufzuzeigen.

Herr Jurrat betont, dass es jedem freisteht zu demonstrieren.

Herr Adomeit verzichtet auf die beantragte Aussprache.

zu 7.2 Sanierung Kleiner Frankenteich
Einreicher: Maria Quintana Schmidt
Vorlage: KAF 0094/2019

Anfrage:

1.
Welche neuen Prüfergebnisse liegen der Verwaltung seit dem 07.03.2019, betr. der Umsetzung des Sanierungskonzeptes Kleiner Frankenteiches vor?
2.
Ist die Möglichkeit des Einsatzes von Spezialgeräten in Gestalt von Amphibienfahrzeugen (Z.B. „TRUXOR“) die Schlamm fördern und Geäst aufnehmen können, geprüft worden?
3.
Wann ist mit dem Beginn der Sanierung der Teiche zu rechnen und welche kurz- und mittelfristigen Maßnahmen sind geplant?

Frau Gessert beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1.

Die beauftragten Gutachten erstrecken sich über einen längeren Untersuchungszeitraum und liegen deshalb noch nicht abschließend vor. Insbesondere der noch in Erarbeitung befindliche „Artenschutzrechtliche Fachbeitrag“ stellt dabei eine wesentliche Entscheidungs- und Genehmigungsgrundlage dar.

Zu Frage 2.

Die Klärung der geeigneten Methode der Teichentschlammung ist Bestandteil der Planungen und steht in Abhängigkeit vom Ausmaß der Entschlammungsmaßnahmen sowie der Entsorgungsfähigkeit des Sediments. Diese Punkte sind unter anderem Gegenstand des weiteren Genehmigungsverfahrens.

Zu Frage 3.

Über zeitliche Abläufe kann derzeit noch keine Aussage getroffen werden, da sowohl das Genehmigungsverfahren als auch die Finanzierung erhebliche Hürden darstellen.

Die zur Erhaltung der Teiche notwendige und über Jahrhunderte durchgeführte Entschlammung stellt leider nach heute anzuwendenden gewässerökologischen Kriterien keine selbstverständliche und generell zulässige Maßnahme dar. Darüber hinaus stehen auch im Falle der Genehmigung derzeit keine Fördermittel für eine kurzfristige Realisierung zur Verfügung, so dass in den nächsten 3 Jahren nicht mit dem Beginn von Maßnahmen gerechnet werden kann. Trotzdem hält die Stadt an dem Bestreben fest, eine denkmal- und naturschutzverträgliche Sanierung des Kleinen Frankenteiches umzusetzen.

Frau Quintana Schmidt dankt für die Antwort und verzichtet auf die Aussprache.

zu 7.3 Vandalismus im Stadtwald
Einreicher: Sabine Ehlert, Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: KAF 0093/2019

Anfrage:

Welche investive Maßnahmen beabsichtigt die Verwaltung gegen den zunehmenden Vandalismus im Stadtwald durchzusetzen?

Herr Bogusch beantwortet die Anfrage wie folgt:

Investive Maßnahmen gegen den Vandalismus sind nicht geplant.
Im Rahmen der Bewirtschaftung und Unterhaltung des Stadtwalds werden illegale Müllablagerungen sofort dem Landkreis gemeldet, um die entsprechenden Verursacher zu ermitteln. Ist der Verursacher nicht ausfindig zu machen, erfolgt die Beräumung und Entsorgung entsprechender Müllablagerungen umgehend durch die Abteilung Straßen und Stadtgrün.

Für die Instandhaltung der Bänke im Stadtwald werden ständig Unterhaltungsarbeiten durch die Abteilung erbracht. In Abhängigkeit von Art und Umfang der Vandalismusschäden sowie in Abhängigkeit von den zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Kapazitäten kann es bei der Wiederinstandsetzung zu Verzögerungen kommen.

Frau Ehlert dankt für die Antwort und betont, dass es ihr wichtig sei, diese Angelegenheit nicht aus dem Auge zu verlieren, um den Stadtwald weiter für die Erholung nutzen zu können.

Sie verzichtet auf die beantragte Aussprache.

zu 7.4 zur Umsetzung des Haushaltes 2018/19
Einreicher: Michael Philippen, Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: KAF 0092/2019

Anfrage:

1.
Wie ist der Stand der Umsetzung des Haushaltes 2018/19 bei der Durchführung der Investitionsmaßnahmen bzw. der laufenden, großen Instandhaltung in Bezug auf die Radwege in der Hansestadt Stralsund?

2.
Besteht eine Chance den Rückstand wieder aufzuholen?

3.
Wie schätzt die Verwaltung den zukünftigen Investitionsbedarf ein?

Herr Bogusch beantwortet die Anfrage wie folgt:

Als „Investitionsmaßnahmen für Radwege nach Radwegekonzept“ kann lt. Haushalt 2018/2019 die Radroute Franken weiterentwickelt werden. Hierfür wurden inzwischen die Mittel durch das Innenministerium freigegeben, da es sich um eine Fördermaßnahme des Bundes handelt. Für die Realisierung in den Jahren 2020-2022 liegt der Stadt der Zuwendungsbescheid vor.

Nicht weiter verfolgt werden konnten der weitere Ausbau des Radwegs Küterdamm und die vorbereitende Planung und der Ausbau von Radwegen in der Rostocker Chaussee.

Diese genannten Maßnahmen verschieben sich und bleiben prioritäre Maßnahmen für den separaten Radwegeausbau in den Folgejahren, je nach haushaltsrechtlichen Möglichkeiten. Durch die zeitliche Verschiebung werden entsprechend auch die bislang für die Jahre ab 2021 vorgesehenen Maßnahmen im Radwegebau verschoben. Hierzu zählen weitere Abschnitte im Hauptstraßennetz Grünhofer Bogen, H.-Heine-Ring, Barther Straße und separate Radverbindungen wie der Radweg Weidenkultur.

Die Verbesserung der Radwege im Hauptwegenetz erfolgt aber auch immer im Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen. Für die Folgejahre vorgesehen ist der weitere Ausbau des Tribseer Damms.

Wichtig für den Radverkehr, vor allem für die Radrouten im Straßennebennetz, bleibt auch der schrittweise Ausbau von Anliegerstraßen, wie z.B. die Hainholzstraße, die Straßenverbindung Alte Richtenberger Straße – Alte Rostocker Straße, die Sarnowstraße.

Der Investitionsbedarf für die genannten Maßnahmen am Hauptwegenetz ohne Straßenbaumaßnahmen liegt derzeit geschätzt bei ca. 1 Mio. €, für die Entwicklung der Radrouten geht das Teilkonzept Mobilität von ca. 5,9 Mio. € aus.

Herr Philippen dankt für die Antwort und verzichtet auf die beantragte Aussprache

zu 7.5 Gefährdung durch eine Weide Lindenstrasse 112
Einreicher: Marc Quintana Schmidt DIE LINKE
Vorlage: KAF 0095/2019

Anfrage:

1.
Wie wird die von diesem Baum ausgehende Gefährdung gegenwärtig eingeschätzt?
2.
Was gedenkt die Verwaltung zu tun, um der wachsenden Gefährdung Einhalt zu gebieten?
3.
Wer kommt für eventuell auftretende Personen- und Sachschäden auf?

Herr Wohlgemuth beantwortet die Anfrage wie folgt:

zu 1 und 2.:

Bei der Weide handelt es sich um den Baum Nr. 1, Lindenstraße / Hans-Georg-von Arnim-Straße, der im Bebauungsplan Nr. 56 "ehemaliges Robotrongelände, Lindenstraße" zum Erhalt festgesetzt wurde. Der Einzelbaum befindet sich im Eigentum der Hansestadt. Die Weide wurde an ihrem Standort durch Aufgrabungen und Geländeanschlüßungen etc. massiv im Wurzelbereich geschädigt. Aufgrund dieser Schädigungen waren in der Vergangenheit und werden auch in der Zukunft immer wieder Maßnahmen notwendig, die mehr Pflegeaufwendungen erfordern, als dies bei einem ungeschädigten, alternden Baum zu erwarten wäre.

Gegenwärtig wird der Baum durch die Verwaltung als standsicher eingeschätzt. Diese Einschätzung basiert auf der letzten Baumkontrolle vom 05.11.2018. Eine außergewöhnliche Gefährdung konnte dabei weder für den öffentlichen Verkehrsraum noch für das angrenzende Privatgrundstück festgestellt werden. Durch die Baumkontrolle wurden daher lediglich Maßnahmen zur Kopfbäumepflege und zum Fassadenfreischnitt für das benachbarte Wohngebäude festgelegt.

Deren Eigentümer, die das Grundstück in Kenntnis der örtlichen Situation und des zum Erhalt festgesetzten Baumes auf der städtischen Fläche erworben haben, bemühen sich seit Jahren um die Fällung der Weide und haben in diesem Zusammenhang ein entsprechendes Gutachten in Auftrag gegeben, das der Verwaltung bekannt ist.

Der Baum unterliegt einer regelmäßigen Kontrolle und wird turnusmäßig einer Baumpflege unterzogen. Am Dienstag dieser Woche wurde die in der Baumkontrolle festgelegten Maßnahmen zur Kopfbaumpflege und zum Fassadenfreischnitt durchgeführt.

zu 3.:

Sollte es zu einem Schadensfall kommen, haftet die Hansestadt Stralsund als Baueigentümer über den Kommunalen Schadensausgleich (KSA) als Sach- und Haftpflichtversicherer der Hansestadt.

Herr Quintana Schmidt fragt nach, wann die nächste Baumkontrolle stattfinden wird bzw. wie groß die Kontrollabstände sind.

Herr Wohlgemuth berichtet, dass jährlich kontrolliert wird. In dieser Woche erfolgte eine Kontrolle und es wurden Maßnahmen durchgeführt, so dass die nächste Kontrolle dieses Baumes in etwa einem Jahr erfolgen wird.

Herr Quintana Schmidt verzichtet auf die beantragte Aussprache.

zu 7.6 Zeitplan der Bautätigkeiten in der Smiterlowstrasse
Einreicher: Christina Winkel DIE LINKE
Vorlage: kAF 0096/2019

Anfrage:

1.
Wann wird mit der Baumaßnahmen in der Smiterlowstrasse (Pflegeheim) begonnen?
2.
Wann müssen die Anwohner mit Straßensperrungen und Baulärm rechnen?

Herr Wohlgemuth beantwortet die Anfrage wie folgt:

zu 1.

In den kommenden 2 Jahren ist nicht mit Baumaßnahmen im Bereich der Smiterlowstraße für die Errichtung eines Ersatzneubaus für das Rosa-Luxemburg-Heim zu rechnen. Das Vorhaben befindet sich noch in einem frühen konzeptionellen Stadium, die Finanzierung des Vorhabens und Modalitäten eines Grundstückskaufs werden zurzeit geklärt.

zu 2.

Im Herbst 2019/Frühjahr 2020 werden Freimachungs- und Schadstoffentsorgungsmaßnahmen auf dem Grundstück der ehemaligen Textilreinigung durchgeführt. Die Smiterlowstraße ist als Baustellenzufahrt von diesen Maßnahmen mittelbar betroffen. Größere Einschränkungen werden nicht erwartet.

Der Bau des Trennsystems (RW und SW) sowie die Straßensanierung im Bereich Otto-Voge-Straße und Smiterlowstraße ist ab 2021 geplant.

Über den Beginn von Hochbaumaßnahmen auf künftigen Baugrundstücken kann noch keine Aussage getroffen werden.

Frau Winkel fragt nach, ob die Einrichtung bzw. Sanierung von Gehwegen beidseitig Berücksichtigung findet.

Herr Wohlgemuth teilt mit, dass die Gehwegplanung Bestandteil der nächsten Planung sein wird, sobald es an die Ausführungsplanung für die Straßenbaumaßnahme geht.

zu 7.7 Stand des Ausgleich der Entschädigungszahlungen an die Kleingärtner in Andershof
Einreicher: Andrea Kühl DIE LINKE
Vorlage: KAF 0097/2019

Anfrage:

Ist die Ausgleichszahlung des Investors an die Hansestadt Stralsund zwischenzeitlich erfolgt?

Herr Kobsch beantwortet die Anfrage wie folgt:

Die Entschädigungszahlung in Höhe von 70.466,62 Euro ist am 30. Januar 2019 auf einem Konto der Hansestadt Stralsund eingegangen.

Frau Kühl dankt für die Antwort und verzichtet auf die beantragte Aussprache.

zu 7.8 Sanierung der Treppe Zugang zum Strandbad
Einreicher: Sebastian Lange DIE LINKE
Vorlage: KAF 0100/2019

Anfrage:

Wann ist die Sanierung der Treppe, Zugang zum Strandbad von der Friedrich Naumann Straße, geplant?

Herr Bogusch beantwortet die Anfrage wie folgt:

Der Zustand der Treppe zwischen Hochuferweg und Strandbad ist als sanierungsbedürftig, nicht aber als verkehrsunsicher zu bewerten.

Eine Sanierung der Treppenanlage ist im Zuge der Sanierung des Strandbades geplant im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Freiflächen. In einem ersten Bauabschnitt werden aber zunächst die maroden Spundwände saniert und ein Gehweg entlang der Spundwand errichtet. Die Neugestaltung der Freiflächen einschließlich der Sanierung der Treppe ist erst im Anschluss vorgesehen.

Ein konkreter Realisierungstermin kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht benannt werden.

Herr Lange dankt für die Antwort und verzichtet auf die beantragte Aussprache.

zu 7.9 zur Durchsetzung der öffentl. Ordnung im Strandbad
Einreicher: Maik Hofmann, Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: KAF 0101/2019

Anfrage:

1.
Wie schätzt die Verwaltung die Sauberkeit und die Sicherheit im Stralsunder Stadtbad ein?
2.
Beabsichtigt die Verwaltung gegen das wilde Parken in diesem Bereich konsequenter vorzugehen?
3.
Wird in naher Zukunft der durch dieses Gebiet führende Fahrradweg entschärft?

Herr Bogusch beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu 1.:

Sauberkeit und Sicherheit im Strandbad der Hansestadt Stralsund füllten in den vergangenen Monaten und Jahren zahlreiche Beratungen zwischen Vertretern der Stadtverwaltung sowie der SIC.

Anlass war stets, dass das Vorhalten eines intakten und ansprechenden Strandbades für die SIC, die mit der Bewirtschaftung des Objektes beauftragt ist, immer aufwändiger wurde und daher einer detaillierten Erläuterung bedarf.

- Sauberkeit

Neben den gestiegenen Entsorgungsgebühren muss am Strandbad auch ein erhebliches Abfallaufkommen bewältigt werden. Dabei werden täglich, in der Hochsaison zum Teil mehrmals am Tag, die Abfallbehälter geleert. Die zum Abend geleerten Behälter werden am nächsten Morgen meist bis oben hin voll und mit weiterem Müll darauf und daneben verteilt vorgefunden. In der Nebensaison wurde sogar Sperrmüll illegal auf dem Gelände entsorgt. Zusätzlich muss das gesamte Gelände mit einer Länge von knapp einem Kilometer und einer Breite von ca. 60 Metern einer täglichen Sichtkontrolle unterzogen werden, da viel Abfall von den Besuchern einfach liegen gelassen wird.

Zusätzlich zum groben Abfall lassen viele Besucher Zigarettenkippen, Kronkorken und andere Kleinteile im Sand zurück. Um dieser zunehmenden Verschmutzung entgegen zu wirken, wurde in diesem Jahr durch die SIC eine Strandreinigungsmaschine angeschafft. Damit zusätzlich zu allen weiteren Arbeiten die gesamte Strandfläche einmal gereinigt werden kann, wird mind. eine Woche benötigt. Gegenwärtig konzentriert sich der Einsatz der Maschine jedoch auf den Spielplatzbereich, da besonders hier massenhaft Zigarettenkippen unachtsam „weggeschnipst“ werden und so den Spielspaß und die Sicherheit der jüngsten Besucher gefährden.

Auf dem gesamten Gelände besteht ferner ein Verbot zum Mitführen von Tieren, insbesondere Hunden, was von zahlreichen Haltern ebenso ignoriert wird, wie die Hinweise der SIC-Mitarbeiter vor Ort. Die Hinterlassenschaften der Vierbeiner erschweren die Reinhaltung des Strandsandes zusätzlich.

- Sicherheit

Schwerpunkte beim Thema Sicherheit sind vor allem die zahlreichen Instandsetzungen nach Vandalismus sowie die nächtliche Ruhestörung des umliegenden Gebietes.

Fast täglich stellen die Mitarbeiter der SIC mutwillige Beschädigungen fest. Ein besonders beliebtes Opfer sind die Strandkörbe. Neben dem eigentlichen Defekt, entstehen hierbei häufig scharfkantige bzw. spitze Stellen, von denen eine Verletzungsgefahr für andere Besucher ausgeht, was durch die Täter provoziert bzw. in Kauf genommen wird. Die erforderlichen Instandsetzungs- und Aufräumarbeiten werden immer kosten- und zeit- aufwändiger.

Die Hansestadt Stralsund arbeitet eng mit der SIC zusammen. Nach gemeinsamen Beratungen mit Vertretern der Stadtverwaltung, der Stralsunder Polizei sowie der SIC wurde eine neue Hausordnung erarbeitet und an allen Zugängen zum Strandbereich ausgehängt. Zur Prävention in den Nachtstunden hat die Polizei die Bestreifung des Objektes aufgenommen. Von Seiten der SIC wird das Objekt durch einen Sicherheitsdienst ebenfalls zweimal nächtlich bestreift. Unterstützend zu diesen Maßnahmen wurde 2018 und 2019 durch das Zentrale Gebäudemanagement ein Sicherheitsdienst beauftragt, welcher während der Hochsaison allnächtlich mit 2 Mitarbeitern mehrere Stunden über das gesamte Gelände patrouilliert. Mit diesen Maßnahmen konnte der Ruhestörung erfolgreich entgegengewirkt werden. Dass nach wie vor nicht alle Sachbeschädigungen verhindert werden können, liegt daran, dass das von allen Seiten freizugängliche, unbeleuchtete Gelände mit fast einem Kilometer Länge einfach zu groß ist, um jede Tat zu verhindern bzw. jeden Täter zu fassen. Dennoch hat sich nach Auswertung der Rückmeldungen der intensive Einsatz der Sicherheitskräfte bewährt und soll fortgeführt werden.

Dass die meisten Besucher von den geschilderten Schwierigkeiten in der Regel nichts bemerken, liegt vor allem an der aufmerksamen und gewissenhaften Arbeit der Mitarbeiter der SIC.

Gegenwärtig befindet sich das Zentrale Gebäudemanagement in Planungsgesprächen mit der SIC, um erforderliche Vertragsanpassungen abzustimmen und so bei der Wahrnehmung der Bewirtschaftung noch besser zu unterstützen.

Zu 2.:

Kontrollen werden in diesem Bereich unregelmäßig durch die Beschäftigten der Verkehrsüberwachung durchgeführt. Eine lückenlose, durchgehende oder intensivere Überwachung ist leider aufgrund der begrenzten Personalkapazität und dem umfangreichen Stadtgebiet nicht möglich. Ein Abpollern der Zufahrt könnte erst hinter den Behindertenparkplätzen erfolgen. Für die Mitglieder des Sportboothafens Schwedenschanze, für die DLRG, der SIC und dem Lieferverkehr müssten umfangreiche Schließberechtigungen erteilt werden. Die Erfahrung an anderen Stellen zeigen deutlich, dass bei einer solch großen Anzahl an Schließberechtigungen der Poller regelmäßig nach dem Ziehen nicht wieder eingesetzt wird und damit seine Schutzfunktion verliert.

Zu 3.:

Für alle Verkehrsteilnehmer gilt das Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme. Die Verkehrsfläche vor dem Stadtbad ist als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen, d.h. Fußgänger haben Vorrang vor dem übrigen Verkehrsteilnehmer und es gilt Schrittgeschwindigkeit.

Im Bereich der Gefällestrecke beim Verlauf des Ostseeküstenradwegs wurde bereits das Zeichen „Achtung Fußgänger“ auf dem Asphalt markiert. Der Einbau von Hindernissen oder Schwellen zur Reduktion der Geschwindigkeit würde jedoch das Unfallrisiko für Radfahrer deutlich erhöhen und ist daher nicht vorgesehen.

Herr Hofmann dankt für die Beantwortung der Anfrage. Ebenfalls dankt er der SIC für die bisherigen Leistungen und erfragt, ob es noch Verbesserungen z. B. im Bereich des wilden Parkens geben kann oder ob Maßnahmen vorgesehen sind.

Herr Bogusch erklärt, dass man für alle Hinweise und Anregungen dankbar ist und bietet an, dieses Problem im Ausschuss für Sicherheit und Ordnung zu thematisieren.

Verschiedene Maßnahmen verfehlten bislang leider ihre Wirkung.

Herr Hofmann verzichtet auf die beantragte Aussprache.

zu 7.10 zur Möwenpopulation
Einreicher: Thomas Schulz, Fraktion Bürger für stralsund
Vorlage: kAF 0102/2019

Anfrage:

1.
Beabsichtigt die Verwaltung ein Fütterungsverbot von Möwen in der Hansestadt Stralsund durchzusetzen?
2.
Gibt es Bestrebungen gegen die ungehinderte Ausbreitung der Möwenpopulation in der Innenstadt, eventuell gemeinsam mit den Eigentümern der betroffenen Gebäude, geeignete Maßnahmen zu ergreifen?

Herr Tanschus beantwortet die Anfrage wie folgt:

Möwen gehören zu einer Hafenstadt, wie der Wind und das Meer. Sie haben sich neue Lebensräume gesucht und in der Stadt optimale Bedingungen gefunden: Das Nahrungsangebot durch die Abfälle der Menschen ist reichlich und auf den zahlreichen Flachdächern der Stadt finden sie ideale Brutbedingungen. Hierzu hat Herr Tanschus bereits zur Bürgerschaftssitzung vom 30.08.2018 ausgeführt.

Die Fütterung durch vermeintlich tierliebende Bürger spielt zwar beim Verhalten der Vögel eine wesentliche Rolle. Denn durch die Fütterung legen die Tiere ihre Scheu ab und fordern das Futter regelrecht ein. Aber sie ist nicht unmittelbar für die verstärkte Verbreitung verantwortlich.

Ein Fütterungsverbot verfolgt den Zweck ein aggressives Verhalten der Tiere bei der Nahrungssuche zu verhindern, z. B. wenn sich die Möwen auf die Jagd nach dem Brötchen in der Hand des hungrigen Innenstadtbesuchers machen. Bisher gab es zu solchen unmittelbaren Konflikten keine Hinweise. Deshalb wird so ein Verbot derzeit nicht für erforderlich gehalten. Aufgrund dieser Anfrage werden wir dies aber noch einmal prüfen.

Hintergrund der zweiten Frage ist, wie man der Begründung der Anfrage entnehmen kann, die Lärmbelästigung durch die Möwen. Möwen sind Koloniebrüter und treten daher meistens in großer Anzahl auf. Ungefähr von Mitte April bis Anfang Juli ziehen Möwen ihren Nachwuchs auf. Tatsächlich hat die Zahl der Dachbruten in den letzten 10 bis 15 Jahren zugenommen. Der Grund ist vor allem, dass sie hier ihren Feinden, Füchsen und Mardern, aus dem Wege gehen können und so einen vermeintlich sicheren Brutplatz haben.

Hiergegen gibt es leider kein Patentrezept. Ein Ansatz könnte sein, dass Nistplätze vor der Brutzeit unattraktiv gemacht werden. Dazu können Dächer mit Netzdraht bespannt werden, der jedoch fachmännisch so angebracht werden muss, dass sich Möwen oder andere Vögel darin nicht verfangen und die Möwen den Draht nicht mit ihrem Körpergewicht herunter drücken können. Welcher Ansatz der richtige ist, ist aber auch bei Experten nicht abschließend geklärt. Das Stören der Möwen beim Brutgeschäft oder das Absammeln der Eier nach dem Bundesjagdgesetz ist nicht zulässig.

Deshalb ist es derzeit nicht vorgesehen, Maßnahmen zu ergreifen, die Möwenpopulation zu reduzieren.

Herr Schulz dankt für die Beantwortung der Anfrage und verzichtet auf die beantragte Aussprache.

zu 7.11 Erhalt der Bäume an der Hochschulallee
Einreicher: Bernd Buxbaum DIE LINKE
Vorlage: kAF 0103/2019

Anfrage:

1.
Liegen derzeit Erkenntnisse über die Baumbeschaffenheit vor, die möglicherweise eine Fällung der Bäume notwendig machen?
2.
Ist eine Fällung von Bäumen oder ein starker Verschnitt an diesen Bäumen vorgesehen damit diese Häuser die Nachmittagssonne erreicht?
3.
Wie wird sich die Stadt positionieren, sollten Bewohner der Häuser den Verschnitt oder die Fällung der Bäume beantragen?

Herr Wohlgemuth beantwortet die Anfrage wie folgt:

zu 1.:

Es liegen keine neuen Erkenntnisse vor.

Zu 2.:

Es sind keine Maßnahmen vorgesehen.

Zu 3.:

Die Bäume sind Bestandteil einer Allee.

Gemäß § 19 Abs. 1 NatSchAG M-V ist die Allee entlang der Hochschulallee gesetzlich geschützt. Die Beseitigung von Alleen oder einseitigen Baumreihen sowie alle Handlungen, die zu deren Zerstörung, Beschädigung oder nachteiligen Veränderung führen können, sind verboten. Eine Fällung oder Einkürzung der Ahornbäume wäre ein genehmigungspflichtiger Eingriff, welcher seitens der Unteren Naturschutzbehörde als zuständige Genehmigungsbehörde allein aufgrund einer Grundstücksbeschattung nach Einschätzung der Verwaltung nicht genehmigt werden könnte.

Die Hansestadt würde sich im Falle einer Beantragung einer Fällung bzw. Einkürzung seitens eines Anliegers der Haltung der Unteren Naturschutzbehörde als Genehmigungsbehörde anschließen.

Herr Buxbaum dankt für die Beantwortung der Anfrage.

zu 7.12 Mikroplastik für Sportfelder?
Einreicherin: Ute Bartel, SPD-Fraktion
Vorlage: kAF 0099/2019

Anfrage:

1.
Inwieweit ist es noch möglich, bei der Planung eines zweiten Kunstrasenplatzes in Stralsund (Stadion Kupfermühle) die Vorgaben aus Brüssel zu berücksichtigen?

2.

Welche Möglichkeiten der Auffüllung des Kunststoffrasens gibt es?

3.

Ist die Verfüllung mit umweltfreundlichem Kork so wie in Rostock angedacht?

Herr Tuttlies beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu 1.

Es ist noch möglich, auf die Planung des Kunstrasenplatzes Einfluss zu nehmen, da noch keine konkrete Ausführung über die Art des Kunstrasens feststeht, die Genehmigungsplanung noch nicht abgeschlossen ist und auch noch kein konkreter Finanzierungsrahmen festgelegt wurde.

Herr Tuttlies weist an dieser Stelle jedoch darauf hin, dass es entgegen anderslautender Berichte keine Verbote oder Vorgaben aus Brüssel für den Umgang mit Kunststoffgranulaten auf Kunstrasenplätzen gibt.

Aktuell gibt es zwei laufende Verfahren ("Beschränkungsvorschläge") im Zusammenhang mit in Kunststoffrasensystemen als Füllstoff eingesetztem Kunststoffgranulat, die durch verschiedene Ausschüsse geprüft und bewertet, der EU-Kommission danach vorgelegt werden. Der Rat der EU verhandelt dann mögliche Beschränkungen endgültig. Erst danach sind die Beschränkungen für alle bindend. Die als Grundlage für die Verfahren erstellten Gutachten sind grob fehlerhaft. Ein Ausgang damit höchst ungewiss. Daher zitiert Herr Tuttlies aus dem Faktenpapier Füllstoffe in Kunstrasensystemen im Sport - Informationen und aktuelle Entwicklungen - Stand: 30.07.2019, herausgegeben vom Deutschen Olympischen Sportbund e. V. (DOSB) und dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) wie folgt:

„Nach derzeitigem Stand der Erkenntnisse können keine konkreten Handlungsempfehlungen für Eigentümer*innen und Betreiber*innen von Sportanlagen gegeben werden, da die Ergebnisse der Verfahren abgewartet werden müssen.“

Zu 2.

Die in Deutschland sportlich genutzten Kunststoffrasensysteme verwenden insbesondere folgende Füllstoffe (sog. Infills):

- Füllstoffe aus Kunststoffen (Kunststoffgranulate)
- Kork
- Sand

Zu 3.

Eine konkrete Ausführung des Füllstoffes Kork wurde noch nicht festgelegt.

Kork ist als Einstreugranulat eine umweltfreundliche Variante und eignet sich von der Spielbarkeit her sehr gut als Einstreugranulat. Es ist allerdings relativ teuer und Kork ist als Material nicht unendlich verfügbar. Bei stark steigender Nachfrage würde es wohl einige Jahre dauern, um den Markt entsprechend bedienen zu können. Eine Korkhecke benötigt 8-10 Jahre, um verwendbaren Kork zu liefern.

In der Kostenberechnung geht die Stadt zunächst von einer Sandverfüllung aus. In Hamburg werden die Kunstrasenplätze seit über zehn Jahren mit Quarzsand verfüllt, was auch sehr gut funktionieren kann.

Zudem gibt es auch die ersten komplett unverfüllten Kunstrasensysteme für den Fußball auf dem Markt. Letztendlich ist es auch eine Frage des Geldes, für welches System man sich entscheidet.

Frau Bartel dankt Herrn Tuttlies für die Beantwortung der Anfrage.

zu 7.13 Dachbegrünung von Bushaltestellen prüfen
Einreicher: Jan-Jacob Corinth, SPD-Fraktion
Vorlage: KAF 0098/2019

Anfrage:

1.
Inwieweit müssen Bushaltestellen umgebaut werden, damit eine Begrünung der Dächer erfolgen kann?
2.
Welche bienen- und hummelfreundlichen Blumen kämen in Frage für eine dauerhafte Begrünung?
3.
Wie viel kosten die Umsetzung und Instandhaltung einer Dachbegrünung bei Bushaltestellen?

Herr Bogusch beantwortet die Anfrage wie folgt:

Im Stadtgebiet befinden sich ca. 90 Buswartehallen unterschiedlicher Typen. Als Typen seien zu nennen Typ Mabeg, Typ Horenk, Typ Classic und Betonwartehallen.

In Abhängigkeit der potentiellen statischen Lastaufnahme der Trag- und Dachkonstruktionen entsprechender Buswartehäuschen könnten unterschiedliche Aufbauvarianten für Formen der Dachbegrünung verwendet werden. Davon abhängig sind die möglichen Aufbaustärken des Pflanz-Substrates, an welche wiederum die Art der Begrünung gekoppelt ist. Da wahrscheinlich nur extensive Begrünungen i. S. der Lastaufnahme in Frage kämen, könnten auch nur extensive Begrünungen verwendet werden, da die Biomasseentwicklung hier am geringsten wäre. Üblicherweise finden in solchen Fällen am häufigsten Aussaaten mit Sedum Pflanzen und niedrig wachsenden Gräsern Anwendung.

Aufgrund der Vielzahl der im Stadtgebiet vorhandenen Wartehallen ist es erforderlich, eine umfangreiche Prüfung der Gegebenheiten vorzunehmen. In der heutigen Bürgerschaftssitzung liegt unter TOP 9.7 auch ein Sachantrag zur Begrünung von Bushaltestellen vor. Mit Beschluss des Sachantrages wird die Verwaltung gerne die Möglichkeit und die Kosten für eine Dachbegrünung von Bushaltestellen fundiert ermitteln.

Herr Corinth dankt für die Beantwortung der Anfrage und verzichtet auf die beantragte Aussprache.

zu 7.14 Einheitsbuddeln
Einreicher: Robert Gränert, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: KAF 0104/2019

Anfrage:

1.
Welche Flächen gibt es im Stadtgebiet, auf denen Bürger*innen zum Tag der Deutschen Einheit am 03. Oktober 2019 im Rahmen der Initiative „Einheitsbuddeln“ Bäume pflanzen können?
2.
Erwägt die Stadtverwaltung, sich als Kommune selbst an der Initiative zu beteiligen und eigene, zusätzliche Bäume zu pflanzen?

3.

Welche weiteren Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, das „Einheitsbuddeln“ zu unterstützen?

Herr Bogusch beantwortet die Anfrage wie folgt:

Die Hansestadt steht grundsätzlich allen Initiativen positiv gegenüber, die das Ziel verfolgen, Baumpflanzungen im Stadtgebiet zu realisieren.

Die Verwaltung prüft noch gegenwärtig,

- ob trotz der aktuell nur noch begrenzt zur Verfügung stehenden Pflanzstandorte weitere Flächen für diese oder andere Initiativen bereitgestellt werden können,
- wie dann eine direkte Pflanzung durch Bürger*innen erfolgen und
- die späteren Pflegeaufwendungen abgesichert werden können.

Die Verwaltung wird im Spätherbst dieses Jahres selbst 150 Bäume im Stadtgebiet pflanzen. Die Pflanzaktion der Verwaltung soll allerdings nicht auf den 3. Oktober vorgezogen werden, da Anfang Oktober Bäume nur als teurere Containerware zur Verfügung stehen.

Herr Gränert dankt für die Beantwortung der Anfrage und verzichtet auf die beantragte Aussprache.

zu 7.15 zur ehemaligen Bellevue-Brauerei
Einreicherin: Friederike Fechner, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: kAF 0106/2019

Anfrage:

1.

Wie beurteilt die Stadtverwaltung den Zustand des Denkmals „Ehemalige Bellevue-Brauerei“ in der Prohner Straße 13?

2.

Welche Planungen bestehen, um das Areal mit dem Gebäudebestand unter Einbeziehung der Eigentümer*innen zu entwickeln?

3.

Was tut die Stadtverwaltung, um der Verkehrssicherungspflicht Rechnung zu tragen und den Denkmalstatus des Gebäudes zu erhalten?

Frau Gessert beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu 1.

Die ehemalige Bellevue-Brauerei ist unter der Listennr. 642. Prohner Str. 13, Gewerbe (ehem. Bellevue-Brauerei) mit Hauptgebäude, Produktionshalle, Gewölbekeller, Speicher und 2 Nebengebäuden in die Denkmalliste der Hansestadt Stralsund eingetragen.

Das Denkmal befindet sich größtenteils in Privateigentum, ein kleiner Bereich befindet sich allerdings auch in städtischem Eigentum. Privateigentum sind das Wohnhaus mit Saal (später Lager), das bereits sanierte Sudhaus (Speicher), und ein Nebengebäude (ehem. Fabrikraum, später Maschinen- und Eishaus).

Bei der letzten Ortsbesichtigung durch einen Mitarbeiter der Unteren Denkmalschutzbehörde, die in diesem Jahr Ende April erfolgte, wurde der Zustand der in Privatbesitz befindlichen Gebäude zwar nicht als optimal für den Erhalt des Denkmals selbst eingeschätzt, die Verkehrssicherheit jedoch schien gegeben. Die in Konsequenz erfolgten Versuche der Kontaktaufnahme zur Eigentümerin des privaten Teils des Denkmals zwecks Besprechung des künf-

tigen Umgangs mit ihm waren bisher nicht erfolgreich. Aus diesem Grund ist kürzlich ein entsprechendes Schreiben mit der Aufforderung der Sicherungsarbeiten, der Erstellung und Vorlage einer zugesicherten Denkmalpflegerischen Zielstellung und damit letztendlich dauerhaften Erhalt der Hauptgebäude mit der Androhung einer Ordnungsverfügung an die Eigentümerin ergangen. Terminsetzung für eine Beantwortung dieser Aufforderung der unteren Denkmalschutzbehörde ist die 37. Kalenderwoche.

Die in städtischem Besitz befindlichen Keller sollten zeitnah auf die Gefährdung ihrer Standicherheit durch den auf den Gewölben befindlichen Bewuchs und auf Sicherstellung der Verkehrssicherheit geprüft werden.

Zu 2.

Im Jahr 2016 wurden bei einem Ortstermin mit der Eigentümerin, deren Planern, dem Landesamt für Kultur und Denkmalpflege, der Unteren Denkmalschutzbehörde, der Stadtplanung und der Bauaufsicht der Stadtverwaltung Planungen diskutiert, so auch der Umgang mit dem Hauptgebäude (ehem. Wohnhaus und Saal). Es wurde vereinbart, dass eine Denkmalpflegerische Zielstellung zu erarbeiten sei, die Sicherungsmaßnahmen beinhalten müsse. Diese geforderte Zielstellung ist bisher von der Eigentümerin nicht ergangen.

Zu 3.

Für die Sicherstellung der Verkehrssicherheit eines Gebäudes ist der Eigentümer zuständig. Die Keller, die sich im Eigentum der Stadt befinden und als Fledermausquartiere genutzt werden, müssen zeitnah dahingehend überprüft werden, ob der Bewuchs der Gewölbedecken deren Existenz gefährdet, ob Reparaturmaßnahmen notwendig sind und ob der Bereich zur Schaffung der Verkehrssicherheit einzufrieden ist. Entsprechende Schritte wurden eingeleitet. Im Übrigen sind die verbliebenen Dachbereiche des unsanierten Teils des Denkmals mit Teerpappe gedeckt, von der keine Dachziegel herabfallen sollten.

Frau Fechner verweist auf die Antwort zur Anfrage in der Bürgerschaftssitzung am 09.05.2019 und fragt nach, wie die Verwaltung zu der damaligen Aussage stehe, dass keine im privaten Besitz befindlichen Denkmale in ihrer Denkmaleigenschaft bedroht seien.

Frau Gessert erklärt, dass die Verwaltung die Verkehrssicherheit des Gebäudes als gegeben sieht. Es ist gesichert, es wird leider nicht genutzt, aber es lässt nicht erkennen, dass von ihm eine Gefährdung ausgehe. Die Kontaktversuche zur Eigentümerin bezeugen, dass man mit dem bestehenden Zustand unzufrieden ist und Bewegung in die Angelegenheit bringen möchte.

Frau Fechner erfragt, ob sich der Keller im Eigentum der Hansestadt befindet und ob bekannt sei, dass der Keller unter Wasser stehe. Der Eigentümerin sei es finanziell nicht möglich, eine entsprechende Instandsetzung vorzunehmen.

Frau Gessert erklärt, dass durch den Mitarbeiter der Abteilung Denkmalpflege das Gebäude von außen in Augenschein genommen werden konnte. Die Verwaltung wird sich weiter damit beschäftigen, weiter aufzuklären, ob eine Gefährdungslage bestehe. Sollte der Keller unter Wasser stehen, muss die Hansestadt handeln, dann ist nicht die Eigentümerin des Gebäudebestandes verantwortlich.

Herr Suhr betont, dass bereits die damalige Anfrage darauf hinauslief, zu erfahren, ob es Gefährdungen von Denkmälern gebe, die eine Sanierung ausschließe. Bei diesem Gebäude sieht er dies ggf. in naher Zukunft als gegeben an. Er erfragt, ob die Verwaltung bei privaten Gebäuden keine Handhabe besitze, dies zu verhindern.

Frau Gessert betont, dass ein Denkmal immer nur gemeinsam mit dem Eigentümer entwickelt werden kann. Die Pflicht, das Denkmal zu erhalten, besteht für den Eigentümer per Gesetz. Wenn er dieser Pflicht trotz wiederholter Bemühungen nicht nachkommt, besteht die

Möglichkeit, dies per Ordnungswidrigkeitsverfahren zu ahnden. Zum Teil schlägt die Hansestadt diesen Weg auch schon ein, jedoch sind in der Mehrzahl der Fälle Einigungen erzielt worden. Die Denkmaleigenschaft kann nur aufgehoben werden, wenn der Eigentümer per Gutachten nachweisen kann, dass eine Instandsetzung wirtschaftlich nicht zumutbar ist. An diesem Punkt ist man in diesem Fall jedoch noch nicht. Das Denkmal präsentiert sich nicht so, dass von einer Gefährdung auszugehen wäre.

zu 7.16 Gewährleistung von Schwimmunterricht
Einreicherin: Petra Voß, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: KAF 0107/2019

Anfrage:

1.
Welche Maßnahmen hat die Stadtverwaltung ergriffen, um die Schwimmhalle in Parow während der Sanierung im HanseDom für den Schul- und Vereinssport zu nutzen und wie stellen sich die Ergebnisse dar?
2.
Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, um das Vereins- und Schulangebot für Schwimmunterricht grundsätzlich durch die Nutzung der Schwimmhalle in der Marinetechnikschule Parow zu verbessern?
3.
Welche Möglichkeiten sieht der Oberbürgermeister, darauf hinzuwirken, dass Sanierungsarbeiten in der Schwimmhalle künftig unmittelbar am Anfang der Schulferien beginnen und nicht erst etwa drei Wochen danach, um Ausfälle für das Schul- und Sportswimmen zu vermeiden?

Herr Tuttlies beantwortet die Anfrage wie folgt:

zu1.

Mit Mail vom 05.06.2019 informierte der Hansedom über anstehende Reparaturmaßnahmen im Sportbad des Hansedoms. Diese sollten vom 20.7. bis 04.08. realisiert werden. Mit Mail vom 29.07. informierte der Hansedom darüber, dass leider aus nicht vorhersehbaren Umständen die Schließung des Sportbades bis zum 25.08. vorgenommen werden müsse. Ein Grund für die längere Schließung war, dass die beauftragte bauausführende Firma zwei Wochen nicht zur Verfügung stand. Diese Situation ist bei der derzeitigen Marktlage nicht ungewöhnlich.

Vorhersehbar war diese Situation für alle Beteiligte nicht. Da jedoch die verlängerten Schließzeiten mit erheblichen Einnahmeverlusten des Betreibers einhergingen, war davon auszugehen, dass der angegebene Zeithorizont auch eingehalten werden konnte. Aus Sicht des Schulschwimmens als Pflichtaufgabe war der Verzicht für die Schwimmhallennutzung nur eine Woche, da traditionell in der ersten Schulwoche die Schulen noch nicht den vollen Unterrichtsbetrieb gewährleisten. Die Schwimmhalle ist seit dem 26.08. wieder in Betrieb. Grundsätzlich ist der durch Rahmenpläne vorgegebene Bedarf für das Schulschwimmen durch die Zeiten im Sportbad mehr als gedeckt.

Bereits bei der Untersuchung über die Weiterführung der vertraglichen Beziehungen mit dem Hansedom wurden durch die Verwaltung die Möglichkeiten der Nutzung der Schwimmhalle der MTS geprüft und durch die zuständige Bundeswehrverwaltung grundsätzlich abgelehnt. Aus diesem Grund hat man für diese zwei Wochen keine Maßnahmen ergriffen.

Zu 2.

Es werden auch zukünftig keine Möglichkeiten gesehen.

Man hat ein sehr gutes Verhältnis zur Marinetechnikschule und ist aus gutem Grund Pate der Einrichtung. Bei vielen unterschiedlichen Anlässen wurde gegenseitig große Unterstützung geleistet.

Auch der Oberbürgermeister persönlich hat sich mehrmals für die Nutzung der Schwimmhalle stark gemacht. Die Absage der zuständigen Bundeswehrverwaltung konnte auch nicht durch mehrere Anfragen, z.B. von Stralsunder Vereinen, aufgeweicht werden.

Allein die Tatsache, dass hier Steuergelder angelegt wurden rechtfertigt nicht die Forderung, letztendlich militärischen Anlagen für die Allgemeinheit nutzbar zu machen.

Zu.3.

Grundsätzlich handelt es sich um eine privat betriebene Einrichtung. Sanierungsmaßnahmen wurden bisher immer in den schulfreien Zeiten realisiert. Aufgrund der vertraglichen Situation hat der Betreiber ein hohes eigenwirtschaftliches Interesse, Sperrungen von Bereichen so gering wie möglich zu halten. Aber auch er ist der Marktsituation ausgesetzt. Eine hundertprozentige Sicherung oder Absicherung gibt es im Leben leider nicht.

Herr Tuttlies verweist an dieser Stelle auch auf folgenden Umstand:

Ziel der Baumaßnahmen war es, einen Teil des Forderungskataloges der Bürgerschaft umzusetzen und zuvor unterlassene Instandhaltung nachzuholen. Der Hansedom hat nach städtischer Forderung den Umlauf des Schwimm- und des Sprungbeckens erneuert.

Dafür hat der Hansedom ein Fachunternehmen beauftragt, das wiederum einen nach Stand und Regeln der Technik vorgeschriebenen, zertifizierten, Boden verbaut hat.

Damit er seine volle Rutschhemmung erreicht, vergehen durch Wartungsmaßnahmen noch zwei bis drei Wochen. In dieser Zeit ist leider mit einer erhöhten Rutschgefahr zu rechnen. Es hat am ersten Tag auch gleich drei kleinere Unfälle gegeben. Inzwischen werden die Nutzer sowohl am Einlass – wie auch an den Zugängen – durch persönliche Ansprache und durch entsprechende Hinweisschilder gewarnt. Schulkinder wurden und werden angehalten, Badelatschen zu tragen. Der Vorgang wird durch die Abteilung ZGM weiter unter Kontrolle gehalten.

Grundsätzlich haben Schwimmbäder das Problem von Nässe und rutschigen Böden, daher ist immer das Laufen verboten. Eine hundertprozentige Sicherheit gibt es jedoch nicht.

Frau Voß dankt für die Beantwortung und betont, dass die Schwimmhalle in Parow nicht der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden solle, sondern lediglich für das Schulschwimmen zur Verfügung gestellt werden solle.

Herr Buxbaum erläutert, dass die Schwimmhalle in Parow mit 41 Wochenstunden voll ausgelastet ist. Es wäre aus den unterschiedlichsten Gründen sehr schwierig, hier noch Schulschwimmen zu planen.

Herr Dr. Badrow informiert über ein Gespräch mit dem Kommandeur. Man zeigt sich sehr dankbar und zufrieden, dass die Stadt und ihre Vereine sehr eng mit der MTS zusammenarbeiten. Man sollte sich vergegenwärtigen, dass es sich hier um eine militärische Anlage handelt. Man sollte eine Absage für das Schulschwimmen entsprechend akzeptieren. Herr Dr. Badrow bittet alle dies entsprechend zur Kenntnis zu nehmen.

zu 7.17 Medienaufnahmen von Bürgerschaftssitzungen
Einreicher: Jürgen Suhr, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: KAF 0105/2019

Anfrage:

1.

Wie gewährleistet der Oberbürgermeister, dass Medienvertreter*innen zukünftig durchgehende Aufnahmen der Bürgerschaftssitzungen machen und veröffentlichen können?

Herr Dr. Badrow beantwortet die Anfrage wie folgt:

Herr Dr. Badrow stellte sich die Frage, warum dieses Thema überhaupt zur Diskussion stehe. Vielleicht liege es an der allgemeinen Verrohung in der medialen Welt und den sozialen Medien. Es machen sich Menschen Sorgen, dass das öffentliche Recht an Wort und Bild Inhalte reflektieren kann, was man als Mobbing oder Verleumdung bezeichnen kann.

Der Oberbürgermeister appelliert an alle, die etwas posten und an die Medienvertreter, verantwortungsbewusst daran zu denken, was man Menschen im öffentlichen Raum damit ggf. antut.

Zur heutigen Sitzung wurden entsprechende Maßnahmen für die Mitarbeiter geprüft und umgesetzt. Herr Dr. Badrow zeigt sich erfreut, dass sich die Mitarbeiter weitestgehend für eine Veröffentlichung entschieden haben und bittet die Medienvertreter, entsprechend sorgsam damit umzugehen.

Herr Suhr stellt fest, dass man Bürgerinnen und Bürgern nicht zumuten kann, nachzuvollziehen, warum ggf. nicht sämtliche Antworten zu Anfragen in den Medien zu finden sind. Es sollte im Interesse aller sein, dass man sich ein Bild von dem Geschehen in der Bürgerschaft machen kann. Herr Suhr betont, dass in solchen Fällen der Oberbürgermeister es so organisieren sollte, dass sämtliche Antworten nachvollzogen werden können.

Herr Dr. Badrow bestätigt dies. In den letzten Jahren sah er es als sehr hohe Qualität an, wie bisher zu verfahren. Ggf. wird man in Zukunft andere Wege gehen müssen. Der Oberbürgermeister zeigt sich jedoch optimistisch, die bisherige Qualität halten zu können.

Herr Suhr fasst zusammen, dass die Verwaltung die bisherige Qualität erhalten möchte und erfragt, ob es zur heutigen Sitzung Ausnahmen gab, für die künftig eine andere Lösung gefunden werden muss.

Herr Dr. Badrow erklärt, dass eine Auswertung erfolgen wird. Zur heutigen Sitzung wurden etwa 99 % der Antworten aufgezeichnet. Für die Zukunft werden dann entsprechende Entscheidungen zu treffen sein, ggf. wird der Oberbürgermeister die Antworten geben.

zu 8 Einwohnerfragestunde

zu 8.1 Einwohnerfrage vom 22.08.2019

Es liegt eine Einwohnerfrage von Herrn Hans Hoppenrath vor.

Anfrage:

1.

Was unternehmen der Oberbürgermeister und die Bürgerschaft, um eine Fahrradstraße in der Bahnhofstraße/Bahnweg gemäß Maßnahme R12 (Route 5) des Klimaschutz-Teilkonzeptes vom März 2017 zu errichten?

2.

Vor gut einem Jahr wurde im Teschenhäger Weg die erste Fahrradstraße in Stralsund der Öffentlichkeit übergeben. Seitdem wird diese Straße regelwidrig von Kraftfahrern genutzt, die nicht Anlieger sind. Wie wird die Einhaltung kontrolliert und wie wird abgesichert, dass der Verkehr dem Anliegen einer Fahrradstraße gerecht wird?

3.

Während z. B. in der Gemeinde Prohn vor einigen Monaten die erste Lademöglichkeit für E-Bikes bzw. Pedelecs im öffentlichen Raum übergeben wurde, gibt es in Stralsund diese Möglichkeit bis heute nicht. Welche Planungen gibt es in Stralsund, im öffentlichen Raum Radfahrern diese Möglichkeit anzubieten?

Herr Bogusch beantwortet die Einwohnerfrage wie folgt:

Zu 1.:

Die Umsetzung der Maßnahme R12 des Klimaschutz-Teilkonzeptes zur Errichtung einer Radroute über den Bahnweg und der Bahnhofstraße befindet sich bereits in Planung. Die Planung wird in diesem Jahr weiter fortgesetzt. Die erforderlichen baulichen Maßnahmen zur Ertüchtigung der Radroute sollen im Zeitraum 2020 bis 2022 umgesetzt werden. Der Zuwendungsbescheid zur Förderung des Projektes durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit liegt inzwischen vor, der im Haushalt der Hansestadt Stralsund eingestellte Eigenanteil wurde inzwischen ebenfalls durch das Ministerium für Inneres und Europa freigegeben, so dass das Projekt planmäßig weiter fortgesetzt werden kann.

Zu 2.:

Um das ordnungswidrige Befahren des Teschenhäger Weges durch Kfz zu unterbinden, sollen am Anfang und am Ende der Fahrradstraße Poller eingebaut werden. Die Poller liegen im Bauhof bereits vor, um die Wahrnehmbarkeit der Poller für Radfahrer zu erhöhen, sollen vor und hinter den Pollern zusätzlich noch Markierungen aufgebracht werden. Die Markierungsarbeiten sind für Anfang September eingeplant, der Einbau der Poller in die Fahrbahn erfolgt dann unmittelbar im Anschluss.

Zu 3.:

Die Hansestadt Stralsund will Lademöglichkeiten für Elektrofahrräder zukünftig auf der Schützenbastion anbieten. Im Zuge der geplanten Bebauung soll neben der Stellplatzanlage für Pkw auch eine große Fahrradabstellanlage errichtet werden. Bestandteil der Fahrradabstellanlage werden dann auch Schließfächer und Lademöglichkeiten für Elektrofahrräder sein.

Herr Hoppenrath erachtet eine Lademöglichkeit auf der Schützenbastion für die vielen Radtouristen als zu gering.

Er gibt den Hinweis, in Zusammenarbeit mit der SWS nach weiteren Möglichkeiten zu suchen.

Herr Bogusch nimmt den Hinweis auf.

zu 9 Anträge

zu 9.1 Wahl in Verbandsversammlung Zweckverband Sparkasse - aufgrund der Ausübung des Widerspruchsrechtes des Oberbürgermeisters gem. § 33 Kommunalverfassung M-V gegen den Beschluss der Bürgerschaft Nr. 2019-VII-01-0026 vom 20.06.2019

Herr Paul erläutert, dass zum Beschluss vom 20.06.2019 ein Widerspruch des Oberbürgermeisters vorliegt. Damit ist die Angelegenheit während der heutigen Sitzung erneut zu behandeln. Es liegt ein Änderungsantrag zum Ursprungsantrag vor, welcher zu beschließen ist.

**zu 9.1.1 Wahl der Mitglieder und Vertreter in die Verbandsversammlung Zweckverband Sparkasse
Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei
Vorlage: AN 0181/2019**

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Sparkasse werden gewählt:

Mitglieder	Stellvertreter
Peter Paul	Ann Christin von Allwörden
Detlef Lindner	Robert Gränert

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0042

zu 9.2 Wahl in Verwaltungsrat Sparkasse Vorpommern - aufgrund der Ausübung des Widerspruchsrechtes des Oberbürgermeisters gem. § 33 Kommunalverfassung M-V gegen den Beschluss der Bürgerschaft Nr. 2019-VII-01-0027 vom 20.06.2019

Auch hier erläutert Herr Paul, dass zum Beschluss vom 20.06.2019 ein Widerspruch des Oberbürgermeisters vorliegt. Damit ist diese Angelegenheit ebenfalls während der heutigen Sitzung erneut zu behandeln. Es liegt ein Änderungsantrag zum Ursprungsantrag vor, welcher zu beschließen ist.

**zu 9.2.1 zur Benennung eines stellvertretenden weiteren Mitglieds in den Verwaltungsrat der Sparkasse Vorpommern
Einreicher: Dr. R. Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0182/2019**

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Herr Peter Paul ist von den Vertretern der Hansestadt Stralsund in der Verbandsversammlung der Sparkasse Vorpommern als stellvertretendes weiteres Mitglied in den Verwaltungsrat der Sparkasse Vorpommern vorzuschlagen.

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0043

zu 9.3 Vorlage B 0029/2019 -Abberufung und Bestellung der Gleichstellungsbeauftragten - aufgrund der Ausübung des Widerspruchsrechtes des Oberbürgermeisters gegen Beschluss 2019-VII-0037 vom 20.06.2019

Herr Paul erläutert, dass zu dieser Angelegenheit auch ein Widerspruch des Oberbürgermeisters vorliegt, somit ist über den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erneut zu entscheiden.

Frau Müller erklärt, dass ihre Fraktion bezüglich des Widerspruchs des Oberbürgermeisters sehr überrascht war, handelte es sich doch um eine in der Vorlage aufgezeigte Alternative. Sie informiert, dass ihrer Auffassung nach, die Abberufung der bisherigen Gleichstellungsbeauftragten hätte erfolgen können. Die Aufgaben hätten vorübergehend von der Stellvertreterin wahrgenommen werden können.

Bei dem Widerspruch geht es für sie nicht mehr um das Verfahren selbst, sondern um das Verhältnis zwischen Bürgerschaft und Verwaltung. Sie betont, dass am Ende des Verfahrens die Bürgerschaft zu entscheiden hat.

Frau Müller bittet, den in der letzten Sitzung gefassten Beschluss aufrechtzuerhalten und danach die Abberufung der ehemaligen Gleichstellungsbeauftragten zu beschließen.

Herr Dr. Badrow gibt zu bedenken, dass eine Ausschreibung keine wirkliche Alternative wäre, da intern eine für geeignet befundene Kandidatin zur Verfügung stehe.

Frau Müller führt an, dass das Durchlaufen eines Widerspruchsverfahrens nicht zwingend zur Meinungsänderung führen muss.

Herr Paul stellt den Antrag der Fraktion Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Die Stelle des/der Gleichstellungsbeauftragten wird öffentlich ausgeschrieben.

Mit der Mehrheit aller Gemeindevertreter abgelehnt

Pause: 17:45 Uhr bis 18:15 Uhr

**zu 9.4 Änderung der Hauptsatzung - Absenkung der sitzungsbezogenen Aufwandsentschädigung
Einreicher: Bernd Buxbaum
Vorlage: AN 0180/2019**

Herr Buxbaum begründet den Antrag ausführlich.

Herr Paul stellt den Antrag wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Änderung der Hauptsatzung gemäß Änderungssatzung entsprechend Anlage 1.

Mehrheitlich abgelehnt

zu 9.5 Anlegen einer Querungshilfe im Bereich der Bushaltestelle "Voigdehäger Weg"

Einreicher: Michael Adomeit, Einzelbürgerschaftsmitglied

Vorlage: AN 0149/2019

Herr Adomeit begründet ausführlich den Antrag.

Herr Philippen befürwortet den Antrag und signalisiert Zustimmung der Fraktion BfS.

Frau Kindler unterstützt für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI den Antrag und hebt die Beteiligung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung positiv hervor.

Herr Borbe begrüßt den Antrag für die Fraktion CDU/FDP ebenfalls, beantragt jedoch die Prüfung auf alle Querungshilfen in der Stadt auszudehnen.

Herr Kühnel teilt mit, dass die AfD-Fraktion den Antrag ebenfalls unterstützt und zustimmen wird.

Frau Kühl informiert, dass die Fraktion DIE LINKE dem Antrag ebenfalls zustimmen wird.

Der Präsident stellt den Antrag wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob im Bereich der Bushaltestelle „Voigdehäger Weg“ eine Querungshilfe angelegt werden kann. Des Weiteren ist die Notwendigkeit aller Querungshilfen in der Stadt zu prüfen.

Das Prüfergebnis ist dem Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung zur Sitzung im Oktober 2019 bekanntzugeben.

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0046

zu 9.6 Vergnügungssteuer für Veranstaltungen

Einreicher: Michael Adomeit, Einzelbürgerschaftsmitglied

Vorlage: AN 0150/2019

Herr Hofmann beantragt, für die Entwicklung eines tragbaren Ergebnisses die Beratung des Antrages in die Ausschüsse für Kultur sowie Finanzen und Vergabe zu verweisen.

Herr Dr. Zabel plädiert ebenfalls für eine Beratung in den genannten Ausschüssen.

Herr Buxbaum schließt sich dem Verweisungsantrag an und betont, dass die Findung einer Deckungsquelle erforderlich ist.

Frau Fechner führt ebenfalls aus, dass ihre Fraktion einer Beratung in den Ausschüssen zustimmen wird.

Der Präsident lässt über den Antrag zur Verweisung des vorliegenden Antrages wie folgt abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Verweisung der Antrages AN 0150/2019 in die Ausschüsse für Kultur sowie Finanzen und Vergabe wie folgt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Kulturausschuss die Vergnügungssteuer für Veranstaltungen so zu gestalten, dass sich Bürger nicht in ihren Rechten eingeschränkt sehen und die Verwaltung gegebenenfalls entlastet werden kann.

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0047

zu 9.7 Dachbegrünung von Bushaltestellen
Einreicher: Michael Adomeit, Einzelbürgerschaftsmitglied
Vorlage: AN 0152/2019

Herr Philippen beantragt die Erweiterung des Antrages um eine Prüfung des Einsatzes von Solaranlagen.

Der Präsident stellt den Antrag mit der Erweiterung wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, prüfen zu lassen, ob eine Begrünung von Bushaltestellen sowie eine Ausstattung mit Solaranlagen technisch, personell und finanziell möglich wäre.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-02-0048

zu 9.8 Tom Beyer Gedenkstein
Einreicher: Andrea Kühl DIE LINKE.
Vorlage: AN 0153/2019

Herr Dr. Zabel beantragt für die CDU/FDP-Fraktion eine Verweisung der Beratung in den Kulturausschuss, um generell prüfen zu können, ob es noch andere Bedarfe gibt und ggf. eine Lösung für alle Gedenksteine zu finden.

Herr Paul stellt den Antrag zur Verweisung der Beratung wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Verweisung der Beratung des Antrages AN 0153/2019 in den Ausschuss für Kultur wie folgt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob der Tom Beyer Gedenkstein in der Parkanlage am Wulflamufer im Bereich des Hans – Lucht Garten an einer würdigen Stelle verlegt werden kann.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-02-0049

zu 9.9 Schafft sichere Häfen!
Einreicher: Jan-Jacob Corinth, SPD-Fraktion, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: AN 0154/2019

Herr Corinth begründet den Antrag ausführlich.

Herr Haack stellt in seinen Ausführungen fest, dass seitens der Hansestadt Stralsund keine Zuständigkeit für diese Angelegenheit besteht. Er verweist auf bestimmte Gesetzlichkeiten, die die Kommunen einzuhalten haben. Er teilt mit, dass die Fraktion BfS dem Antrag nicht zustimmen wird.

Frau Kindler bittet mit Beschlussfassung dieses Antrages ein humanitäres Zeichen zu setzen. Sie berichtet, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI dem Antrag zustimmen wird.

Herr van Slooten spricht sich ebenfalls für eine Zustimmung des Antrages aus. Der Beschluss soll eine Grundlage für Diskussionen schaffen, um zu überlegen, wie es in Zukunft weitergehen soll. Herr van Slooten bittet, dem Antrag zuzustimmen.

Herr Quintana Schmidt teilt mit, dass die Fraktion DIE LINKE dem Antrag zustimmen wird. Stralsund sollte ein Zeichen setzen und gegen Rechtspopulismus vorgehen.

Herr Kühnel sieht keine Zuständigkeit für die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund. Die Fraktion AfD wird dem Antrag nicht zustimmen. Für die Schaffung eines sicheren Hafens sollte mit der Sanierung der Kaimauer begonnen werden.

Herr Haack verweist auf Punkt 3 des Antrages, mit dem konkrete Maßnahmen beschlossen werden sollen, die über eine Diskussion zum Thema hinausgehen.

Herr Dr. Zabel sieht die Aufnahme der Flüchtlinge für ein Gebot der Menschlichkeit, dennoch muss eine Verteilungsgerechtigkeit eingehalten werden. Dieses grundlegende Thema verfolgt die Bundesregierung in ganz Europa. Auch aus diesem Grund kann die CDU/FDP-Fraktion hier keine Zustimmung geben.

Herr Paul lässt über den vorliegenden Antrag wie folgt abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

1. Die Hansestadt Stralsund erklärt ihre Solidarität gegenüber allen Geflüchteten, Seenotretter*innen und den Zielen der „Seebrücke“.
2. Stralsund stellt sich gegen die Kriminalisierung von Seenotretter*innen und privaten Seenotrettungsorganisationen.
3. Die Stadt Stralsund erklärt sich bereit, Menschen, die aus einer Seenot gerettet wurden, ohne größere Umwege aufzunehmen. Sie garantiert ihre Unterbringung und menschenwürdige Versorgung. Die Aufnahme solcher Geflüchteten ist eine zusätzliche Aufnahme, die nicht in die Verteilungsquote gezählt wird. Über diese Bereitschaft informiert die Stadt das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat.
4. Die Stadt ergreift Maßnahmen, um für ein langfristiges Ankommen Geflüchteter zu sorgen. Das heißt, es sollen die Voraussetzungen für eine gute Integration geschaffen werden.
5. Stralsund erkennt die Anzahl Geflüchteter als eine globale Herausforderung an, weshalb es sich auf allen Ebenen – sowohl auf regionaler als auch auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene – für die in diesem Antrag beschlossenen Maßnahmen und deren Umsetzung einsetzt. Des Weiteren beteiligt sich Stralsund an der Gründung eines Bündnisses, bestehend aus allen sicheren Häfen in Europa.

6. Die Hansestadt Stralsund soll eine transparente Stadt sein, weshalb sie alle unternommenen Handlungen, durch die die Stadt ein sicherer Hafen werden soll, veröffentlicht.

Mehrheitlich abgelehnt

zu 9.10 Klimanotstand für Stralsund -- Umweltpolitik kommunal gestalten
Einreicher: Jan-Jacob Corinth, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0155/2019

Der Antrag wurde vom Einreicher zurückgezogen.

zu 9.11 Ausrufung des Klimanotstands
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0174/2019

zu 9.11.1 Änderungsantrag zu AN 0174/2019 "Ausrufung des Klimanotstandes" /
TOP 9.11
Einreicherinnen: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI, SPD-
Fraktion
Vorlage: AN 0197/2019

Herr Paul macht darauf aufmerksam, dass ein Änderungsantrag (AN 0197/2019) der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI vorliegt, welcher zur Beratung ansteht.

Herr Corinth begründet den Antrag ausführlich.

Herr Liebeskind beantragt im Namen der CDU/FDP-Fraktion, die Beratung des Antrages in den Ausschuss für Bau, Umwelt, Klima und Stadtentwicklung zu verweisen, um die Klimaziele der Stadt überarbeiten zu können und gemeinsam Maßnahmen zu entwickeln.

Herr Suhr erklärt, dass seine Fraktion einer Verweisung des Antrages in den Ausschuss zustimmen wird. Auf diesem Wege sieht er einer umfassenden Auseinandersetzung mit diesem Thema entgegen.

Herr Haack verweist auf die Anstrengungen der Hansestadt in den letzten 10 Jahren zum Klimaschutz. So wurde u. a. Klimaschutzkonzept der Hansestadt Stralsund entwickelt. Ein Klimanotstand in Stralsund ist für Herrn Haack nicht zu erkennen. Im Gegensatz dazu sieht er für die Zukunft die Gefahr eines Bildungsnotstands, eines Pflegenotstandes und auch eines Altersarmutsnotstandes.

Der Präsident stellt den Antrag, die Beratung des Antrages in den Ausschuss für Bau, Umwelt, Klima und Stadtentwicklung zu verweisen, wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt, die Beratung des Antrages in den Ausschuss für Bau, Umwelt, Klima und Stadtentwicklung wie folgt zu verweisen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Die Bürgerschaft erklärt für die Hansestadt Stralsund den Klimanotstand.

1. Ausgangslage und Dringlichkeit

Mit Ausrufung des Klimanotstands setzt die Hansestadt Stralsund ein deutliches Zeichen dafür, dass die bisherige Klimapolitik der Stadt weiterentwickelt werden muss. Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund erkennt ohne Einschränkungen an, dass der Klimawandel und die daraus resultierenden Folgen eine massive Bedrohung der Lebensumstände, auch

in der Hansestadt Stralsund, darstellen und die 1,5-Grad-Grenze als nicht verhandelbares Ziel betrachtet wird.

2. Berücksichtigung in Beratungsprozessen

Bei allen künftigen Entscheidungen der Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund sind mögliche Effekte auf das Klima aufzuzeigen. Die Bürgerschaft bevorzugt zukünftig Lösungen, die sich positiv auf Klima, Umwelt und Artenschutz auswirken.

3. Konkrete Auswirkungen auf Beschlussvorlagen

Ab Januar 2020 wird hierzu für sämtliche politische Beschlussvorlagen das Kästchen „Auswirkungen auf den Klimaschutz“ mit den Auswahlmöglichkeiten „Ja, positiv“, „Ja, negativ“ und „Nein“ verpflichtender Bestandteil. Wird die Frage mit „Ja, positiv“ oder „Ja, negativ“ beantwortet, muss die jeweilige Auswirkung in Zusammenarbeit mit dem/der Klimaschutzbeauftragten in der Begründung dargestellt werden.

4. Einbeziehung und Mitwirkung der Zivilgesellschaft

Es sind Projekte und Veranstaltungen zur Einbeziehung der Stralsunder Bürger*innen, der Verwaltung und von Vereinen, Organisationen und Unternehmen zu initiieren. In einem breit aufgestellten und konstruktiven Dialog werden die Möglichkeiten zur Erreichung der Klimaschutzziele der Hansestadt Stralsund ausgelotet und entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Die Hansestadt Stralsund bietet mehrmals im Jahr Informationsveranstaltungen an, um öffentlich über das Klimaschutzkonzept der Hansestadt und dessen Umsetzungsstand zu informieren und so allen Bürger*innen die Chance einzuräumen, sich aktiv am ökologischen Wandel in unserer Stadt zu beteiligen.

5. Maßnahmen zur Erreichung von CO₂- und weiteren Klimagaseinsparungen

Folgende Maßnahmen werden mit dem Ziel der beschleunigten Erreichung der Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsziele der Hansestadt Stralsund geprüft und der Bürgerschaft zur Beschlussfassung vorgelegt:

- a. Priorisierung und Verstetigung von Klimaschutz-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsaktivitäten in der Verwaltungsstruktur

Der Oberbürgermeister wird gebeten, die Einrichtung einer Stabsstelle „Klimaschutz“ ab dem Haushaltsjahr 2020 zu prüfen, um die verschiedenen Aktivitäten der Hansestadt Stralsund im Bereich des Klima- und Umweltschutzes sowie zur Erreichung der bereits beschlossenen Nachhaltigkeitsziele in der Verwaltungsstruktur zusammenzuführen und zu verstetigen.

- b. Evaluation und Weiterentwicklung des Klimaschutzkonzeptes und Veröffentlichung der Klimabilanz

Das Klimaschutzkonzept ist regelmäßig in Zusammenarbeit mit der Hochschule Stralsund, den Umwelt- und Naturschutzverbänden, den Stadtwerken Stralsund und dem/der Klimaschutzmanager*in der Hansestadt zu evaluieren und zu überarbeiten. Die nächste Überarbeitung nimmt unter anderem den Zeithorizont bis 2030 in den Blick und zeigt Maßnahmen und Wege auf, die auf diese Zeitspanne ausgelegt sind und umfassende, positive Auswirkungen auf die Klimabilanz der Hansestadt haben. Hierzu ist dem zuständigen Fachausschuss mindestens jährlich in Form einer Klimabilanz Bericht zu erstatten, um die zeitgemäße Umsetzung der geplanten Maßnahmen zu überwachen. Insbesondere ist im Rahmen dieser Berichte darzulegen, welche Einsparungen sich durch bereits umgesetzte und in Planung befindliche Maßnahmen verwirklichen lassen. Im Rahmen einer Soll-Ist-Analyse ist über die Einhaltung der Emissionsziele sowie etwaiger Abweichungen auch durch neu hinzugekommene Emissionsquellen zu informieren. Es ist darüber hinaus zu prüfen, ob die

Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept und die dadurch festgelegten Ziele mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens übereinstimmen. Die erste nach diesen Maßstäben erfolgte Überarbeitung des Klimaschutzkonzeptes und die erste Klimabilanz sind der Bürgerschaft im ersten Quartal 2020 vorzulegen. Bis zum Ende dieses Jahres ist zu prüfen, welche Maßnahmen aus dem bisherigen Klimaschutzkonzept vorgezogen werden können, die Ergebnisse sind dem Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung und den Fraktionen und Einzelbürgerschaftsmitgliedern zur Beratung vorzulegen. Parallel sollte jede Maßnahme hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Klimagaseinsparungen (insb. CO₂) elektronisch bilanziert werden, um die Klimagasbilanz der Hansestadt transparent und öffentlich einsehbar zu machen.

c. Klimaneutrale Energieversorgung und Energiemanagement der Stadtverwaltung

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, um die Energieversorgung der Stadtverwaltung so schnell wie möglich vollständig auf regenerative Energien umzustellen. Hierbei ist besonders der Bezug einer zu 100% ökologischen Wärme- und Stromversorgung zu prüfen. Die verschiedenen Möglichkeiten und finanziellen Auswirkungen sind der Bürgerschaft zur Beschlussfassung vorzustellen. Die inhaltlich besonders betroffenen Abteilungen der Stadtverwaltung (z.B. ZGM, Liegenschaften etc.) werden beauftragt, weitere Vorschläge zur Energieeinsparung und zur Weiterentwicklung des Energiemanagements in städtischen Einrichtungen und Gebäuden zu erarbeiten und diese den Gremien der Bürgerschaft zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

d. Stadtwerke-Zielkatalog

Die SWS Stadtwerke Stralsund GmbH wird von der Gesellschafterin aufgefordert, bis zum Frühjahr 2020 gemeinsam mit dem Klimaschutzmanager ein Konzept vorzulegen, wie ein schnellstmöglicher, vollumfänglicher Ausstieg der Stadtwerke aus Kohle und Kernenergie umgesetzt sowie eine Umstellung des gesamten Strom-Mixes auf erneuerbare Energien – auch ohne eine weitere Belastung der Verbraucher*innen – vorgenommen werden kann. Darüber hinaus sind weitere Maßnahmen zur Dekarbonisierung der Fernwärme und zur quartiersnahen Erzeugung und Versorgung mit regenerativer Energie/Wärme in Neubaugebieten/ neu aufzustellenden B-Plan- Gebieten zu entwickeln.

e. Mobilität für die Stadt

Die Stadtverwaltung wird gebeten, bis zum Frühjahr 2020 in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung ein Konzept zur kommunalen Verkehrswende zu erarbeiten und der Öffentlichkeit sowie den Gremien der Bürgerschaft zur Diskussion vorzustellen. Für die Haushaltsberatungen zum Haushalt 2020 wird die Stärkung des Nahverkehrs unter Berücksichtigung der folgenden Ziele vorbereitet:

- Linienenerweiterung und verbesserte Anbindung an das Umland
- Erhöhung der Taktfrequenzen
- Kostensenkung oder -freiheit

Zusätzlich wird die Verwaltung beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung, dem Ausschuss für Mobilität des Landkreises und der Öffentlichkeit/Zivilgesellschaft einen Maßnahmenplan zur Steigerung der Attraktivität des Radverkehrs und dessen Kombination mit dem Nahverkehr zu erarbeiten. Hierzu ist an das bestehende Klimaschutzteilkonzept „Klimafreundliche Mobilität - Stralsund steigt um“ anzuknüpfen.

f. Nachhaltiges Bauen stärken

Soweit die Stadt im Rahmen städtebaulicher Verträge, Grundstückskaufverträge oder Erbbaurechtsverträge über eine entsprechende Handhabe verfügt, z.B. durch die Erstellung eines Bebauungsplanes, wird für Neubauten eine in der Jahresbilanz klimaneutrale Energie-

versorgung mit möglichst hohem Anteil lokal verfügbarer, regenerativer Energien als Ziel angestrebt. Bei Neubauprojekten soll dargelegt werden, welche Optimierungsmöglichkeiten bei den sogenannten „grauen Emissionen“ (Emissionen durch die Erstellung der Gebäude) bestehen. Öffentliche Bauvorhaben und Bauvorhaben der Hansestadt werden zukünftig nur noch entsprechend der Vorgaben zum Nachhaltigen Bauen mit einer entsprechenden Zertifizierung errichtet.

g. Nachhaltige und emissionsarme Landwirtschaft

Die Hansestadt Stralsund soll darauf hinwirken, dass bei Neuverpachtungen bzw. Pachtverlängerungen von landwirtschaftlichen Flächen Pachtkriterien zu Grunde gelegt werden, die einer nachhaltigen und emissionsarmen landwirtschaftlichen Bewirtschaftung den Vorrang geben, so dass es hier zur deutlichen Reduzierung von schädlichen Emissionen kommt.

h. Reduzierung von eigenen Emissionen

Die Hansestadt Stralsund soll in der Verwaltung und in städtischen Betrieben direkte Ursachen für Treibhausgasemissionen reduzieren, wozu insbesondere die Vermeidung von Inlandsflügeisen, Autofahrten und die Schaffung von zusätzlichen, rein pflanzlichen Angeboten in Kantinen etc. gehören. Zudem kann auch die Digitalisierung auf vielen Ebenen einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Daher sollen Stadtverwaltung und städtische Betriebe durch den Umstieg auf digitale Kommunikation und Speicherung den Verbrauch von Papier und das Ausmaß an Fahrtwegen deutlich reduzieren.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-02-0050

zu 9.12 zu den Fahrspuren auf der Greifswalder Chaussee
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0156/2019

Herr Haack begründet den Antrag ausführlich.

Herr Quintana Schmidt berichtet, dass die Fraktion DIE LINKE einem Prüfauftrag zustimmen würde. Da dies jedoch nicht der Fall ist und keine Deckungsquelle im Antrag benannt ist, beantragt er, die Beratung des Antrages in den Ausschuss für Bau, Umwelt, Klima und Stadtentwicklung zu verweisen.

Herr Haack teilt für die Fraktion BfS mit, dass der Antrag dahingehend zu ändern ist, dass der Oberbürgermeister mit einer Prüfung beauftragt wird.

Mit dieser Änderung zieht Herr Quintana Schmidt den Antrag auf Verweisung in den Ausschuss zurück.

Herr Suhr befürwortet einen Prüfauftrag zum Thema. Jedoch würde die Entscheidung zu Pkt. 2 des Antrages die Verwaltung in ihren bisherigen Tätigkeiten behindern, da bereits Planungen und Finanzierung der Weiterführung der Fahrradspur geklärt sind.

Herr Haack teilt mit, dass mit dem Wort „umgesetzt“ gemeint ist, dass an der Maßnahme gearbeitet wird, um eine baldige Fertigstellung zu gewährleisten.

Herr Borbe informiert, dass seitens der CDU/FDP-Fraktion dieser Antrag Zustimmung findet. Eine Weiterführung der Fahrradstraße ist sehr zu begrüßen.

Auch Frau Bartel erklärt, dass die SPD-Fraktion dem geänderten Antrag zustimmen wird.

Herr Adomeit macht für die weiteren Beratungen zum Antrag darauf aufmerksam, dass es sich nicht um die Werftkreuzung sondern den Werftkreisel handelt.

Herr Dr. Zabel fragt nach, ob das Prüfergebnis der Bürgerschaft oder dem Ausschuss mitgeteilt wird.

Herr Dr. Badrow erklärt, dass es der Bürgerschaft mitgeteilt wird. Die Verwaltung wird mit Hochdruck an beiden Punkten arbeiten.

Der Präsident stellt den geänderten Antrag wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zu prüfen, ob auf der Greifswalder Chaussee von der Werftkreuzung in Richtung Greifswald bis zur Ampelanlage, eine Neuordnung bzw. ein Ausbau der Fahrspuren durchgeführt werden kann.
2. Nach Abschluss dieser Maßnahme soll die Fahrradstraße vom Bahnhof bis zur Greifswalder Chaussee/Bahnweg schnellstens umgesetzt werden.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-02-0051

zu 9.13 zur Erhöhung von Bußgeldern
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0157/2019

Herr Dr. Zabel informiert, dass bekannt ist, dass die Verwaltung das Gesamtkonzept „Kommunaler Ordnungsdienst“. Das Thema des Antrages sollte in dieses Konzept eingearbeitet werden, daher beantragt Herr Dr. Zabel im Namen der CDU/FDP-Fraktion, die Beratung des Antrages in den Ausschuss für Sicherheit und Ordnung zu verweisen.

Frau Kindler berichtet, dass sich die Fraktion BÜNDNIS 90/DIEGRÜNEN/DIE PARTEI dem Verweisungsantrag anschließen wird.

Frau Quintana Schmidt führt aus, dass die Fraktion DIE LINKE ebenfalls dem Verweisungsantrag zustimmen wird.

Herr Haack bedankt sich für die Bereitschaft zur Beratung des Themas und befürwortet die Ausschussberatung.

Herr Paul stellt den Antrag auf Ausschussverweisung wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt, die Beratung des Antrages AN 0157/2019 wie folgt in den Ausschuss für Sicherheit und Ordnung zu verweisen.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt den Katalog der Bußgelder zu überarbeiten. Das Ziel ist eine Erhöhung der Bußgelder besonders für die Bereiche:

- Zigarettenkippen wegwerfen
- Müll wegwerfen
- Hundekot nicht beseitigen

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0052

zu 9.14 Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Hauptausschuss
Einreicherin: Fraktion AfD
Vorlage: AN 0158/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Herr Frank Fanter wird als stellvertretendes Mitglied in den Hauptausschuss gewählt.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-02-0053

zu 9.15 Wahl eines stellvertretenden Mitglieds des Stadtkleingartenausschusses
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0159/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Frau Birkhild Schönleiter wird als stellvertretendes Mitglied in den Stadtkleingartenausschuss gewählt.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-02-0054

zu 9.16 Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Betriebsausschuss
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0160/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Frau Sandra Heischkel wird als stellvertretendes Mitglied in den Betriebsausschuss gewählt.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-02-0055

**zu 9.17 Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den zeitweiligen Ausschuss
Stadtmarke
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0161/2019**

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Frau Sandra Heischkel wird als stellvertretendes Mitglied in den zeitweiligen Ausschuss Stadtmarke gewählt.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-02-0056

**zu 9.18 Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Ausschuss für Bildung,
Hochschule und Digitalisierung
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0162/2019**

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Herr Ulrich Grösser wird als stellvertretendes Mitglied in den Ausschuss für Bildung Hochschule und Digitalisierung gewählt.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-02-0057

**zu 9.19 Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Ausschuss für Kultur
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0164/2019**

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Herr Jens Kühnel wird als stellvertretendes Mitglied in den Ausschuss für Kultur gewählt.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-02-0058

**zu 9.20 Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0165/2019**

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Herr Hans-Joachim Krämer wird als stellvertretendes Mitglied in den Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung gewählt.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-02-0059

zu 9.21 Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Ausschuss für Sicherheit und Ordnung
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0166/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Frau Kerstin Brusch skE wird als stellvertretendes Mitglied in den Ausschuss für Sicherheit und Ordnung gewählt.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-02-0060

zu 9.22 Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Rechnungsprüfungsausschuss
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0167/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Herr Mario Gutknecht wird als stellvertretendes Mitglied in den Rechnungsprüfungsausschuss gewählt.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-02-0061

zu 9.23 Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Ausschuss für Finanzen und Vergabe
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0168/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Herr Hans-Joachim Krämer wird als stellvertretendes Mitglied in den Ausschuss für Finanzen und Vergabe gewählt.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-02-0062

zu 9.24 Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0169/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Frau Sandra Heischkel wird als stellvertretendes Mitglied in den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben gewählt.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-02-0063

zu 9.25 Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0170/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Herr Frank Fanter wird als stellvertretendes Mitglied in den Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung gewählt.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-02-0064

zu 9.26 Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Ausschuss für Sport
Einreicherin AfD Fraktion
Vorlage: AN 0163/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Frau Kerstin Brusch wird als stellvertretendes Mitglied in den Ausschuss für Sport gewählt.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-02-0065

zu 9.27 Wahl eines stellvertretenden Mitglieds für die Versammlung des Regionalen Planungsverbandes
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0171/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Herr Frank Fanter wird als stellvertretendes Mitglied für die Versammlung des Regionalen Planungsverbandes gewählt.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-02-0066

zu 9.28 Wahl der stellvertretenden Mitglieder für die Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindetages MV
Einreicherin: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0172/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Frau Kerstin Brusch und Herr Jens Kühnel werden als stellvertretende Mitglieder für die Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindetages MV gewählt.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-02-0067

zu 9.29 Bestellung Aufsichtsrat SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

zu 9.29.1 Bestellung Aufsichtsrat SWS Stadtwerke Stralsund GmbH
Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion B 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0183/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In den Aufsichtsrat der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder
Fraktion CDU/FDP
Dr. Ronald Zabel

Fraktion BfS
Thomas Haack

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei
Jürgen Suhr

Fraktion Die LINKE
Bernd Buxbaum

Fraktion AfD
Jens Kühnel

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0068

zu 9.30 Bestellung Aufsichtsrat REWA GmbH

zu 9.30.1 Bestellung Aufsichtsrat REWA GmbH

Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKEN, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0184/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In den Aufsichtsrat der REWA GmbH Stralsund werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder
Fraktion CDU/FDP
Dr. Ronald Zabel

Fraktion BfS
Michael Philippen

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0069

zu 9.31 Bestellung Aufsichtsrat SWS Seehafen Stralsund GmbH

zu 9.31.1 Bestellung Aufsichtsrat SWS Seehafen Stralsund GmbH

Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0185/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In den Aufsichtsrat der SWS Seehafen Stralsund GmbH werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder
CDU/FDP-Fraktion
Stefan Bauschke

Fraktion BfS
Detlef Lindner

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei
Claudia Müller

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0070

zu 9.32 Bestellung Aufsichtsrat SWS Energie GmbH

zu 9.32.1 Bestellung Aufsichtsrat SWS Energie GmbH
Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0186/2019

Herr Suhr ergänzt für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIEGRÜNEN/DIE PARTEI die Aufnahme des Vertreters Herrn Prof. Dr. Johannes Gulden.

Den ergänzten Antrag lässt der Präsident wie folgt abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:
In den Aufsichtsrat der SWS Energie Stralsund GmbH werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder
Fraktion CDU/FDP
Peter Paul

Fraktion BfS
Michael Philippen

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei
Herr Prof. Dr. Johannes Gulden

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0071

zu 9.33 Bestellung Aufsichtsrat SWS Natur GmbH

zu 9.33.1 Bestellung Aufsichtsrat SWS Natur GmbH
Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0187/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:
In den Aufsichtsrat der SWS Natur GmbH werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder
Fraktion CDU/FDP
Ann Christin von Allwörden

Fraktion BfS
Thomas Haack

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei
Jürgen Suhr

Fraktion Die LINKE
Jan Gottschling

Fraktion AfD
Ullrich Größer

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0072

zu 9.34 Bestellung Aufsichtsrat Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

zu 9.34.1 Bestellung Aufsichtsrat Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH
Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0188/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In den Aufsichtsrat der Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder
Fraktion CDU/FDP
Siegfried Scheffer

Fraktion BfS
Thomas Haack

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei
Dr. Arnold von Bosse

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0073

zu 9.35 Bestellung Aufsichtsrat Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH

zu 9.35.1 Bestellung Aufsichtsrat Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH
Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0189/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In den Aufsichtsrat der Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder
Fraktion CDU/FDP
1. Maximilian Schwarz
2. Michael Liebeskind

Fraktion BfS
1. Thomas Schulz
2. Michael Adomeit

Fraktion Bündnis 90/ die Grünen/ Die Partei

1. Rainer Starke

Fraktion Die LINKE

1. Andrea Kühl

Fraktion AfD

1. Mario Gutknecht

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0074

zu 9.36 Bestellung Aufsichtsrat Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

zu 9.36.1 Bestellung Aufsichtsrat der Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion

Vorlage: AN 0190/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In den Aufsichtsrat der Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft Stralsund mbH werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder

Fraktion CDU/FDP

1. Stefan Bauschke
2. Michael Liebeskind

Fraktion BfS

1. Thomas Schulz
2. Maik Hofmann

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei

1. Heiko Werner

Fraktion Die LINKE

1. Maria Quintana Schmidt

Fraktion AfD

1. Hans-Joachim Krämer

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0075

zu 9.37 Bestellung Aufsichtsrat Stralsunder Innovations- und Consult GmbH

zu 9.37.1 Bestellung Aufsichtsrat Stralsunder Innovations- und Consult GmbH
Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0191/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In den Aufsichtsrat der Stralsunder Innovations- und Consult GmbH werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder

Fraktion CDU/FDP

1. Kathrin Ruhnke
2. Lothar Franzke

Fraktion BfS

1. Detlef Lindner
2. Claus-Dieter Philippen

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei

1. Richard Kinder

Fraktion Die LINKE

1. Marc Quintana Schmidt

Fraktion AfD

1. Harald Runge

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0076

zu 9.38 Bestellung Aufsichtsrat Theater Vorpommern GmbH

zu 9.38.1 Bestellung Aufsichtsrat Theater Vorpommern GmbH
Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0192/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In den Aufsichtsrat der Theater Vorpommern GmbH werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder

Fraktion CDU/FDP

Thoralf Pieper

Fraktion BfS

Egbert Präkels

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ die Partei
Heiko Werner

Fraktion Die LINKE
Olga Fot

Fraktion AfD
Mario Gutknecht

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0077

zu 9.39 Bestellung Verwaltungsrat Stralsunder Werkstätten gGmbH

zu 9.39.1 Bestellung Verwaltungsrat Stralsunder Werkstätten gGmbH
Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0193/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In den Verwaltungsrat der Stralsunder Werkstätten gGmbH werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder
Fraktion CDU/FDP
Hendrik Lastovka

Fraktion BfS
Michael Philippen

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei
Kai Danter

Fraktion Die LINKE
Jens Köhler

Fraktion AfD
Sandra Heischkel

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0078

zu 9.40 Bestellung Verwaltungsrat Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gGmbH

zu 9.40.1 Bestellung Verwaltungsrat Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gGmbH

Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0194/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In den Verwaltungsrat Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gGmbH werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder

Fraktion CDU/FDP

1. Heike Corinth
2. Maximilian Schwarz

Fraktion BfS

1. Tino Rietesel
2. Michael Philippen

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei

1. Anett Kindler

Fraktion Die LINKE

1. Sebastian Lange

Fraktion AfD

1. Birkhild Schönleiter

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0079

zu 9.41 Bestellung von Mitgliedern in den Verwaltungsrat Deutsches Meeresmuseum

zu 9.41.1 Bestellung von Mitgliedern in den Verwaltungsrat Deutsches Meeresmuseum

Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0195/2019

Frau Kühl teilt mit, dass die Fraktion DIE LINKE um die Änderung des Vertreters von Marc Quintana Schmidt in Maria Quintana Schmidt.

Den geänderten Antrag stellt der Präsident wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In den Verwaltungsrat Deutsches Meeresmuseum werden folgende Vertreter bestellt:

Mitglieder

Fraktion CDU/FDP

Ralf Klingschat

Fraktion BfS
Tino Rietesel

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei
Jürgen Suhr

Fraktion Die LINKE
Maria Quintana Schmidt

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0080

zu 9.42 Bestellung von Stellvertretern in den Verwaltungsrat Deutsches Meeresmuseum

zu 9.42.1 Bestellung von Stellvertretern in den Verwaltungsrat Deutsches Meeresmuseum

Einreicher: Fraktion CDU/FDP, Fraktion BfS, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei, Fraktion Die LINKE, Fraktion AfD, SPD-Fraktion

Vorlage: AN 0196/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In den Verwaltungsrat Deutsches Meeresmuseum werden folgende Stellvertreter bestellt:

Fraktion CDU/FDP
Kathrin Ruhnke

Fraktion BfS
Claus-Dieter Philippen

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Die Partei
Robert Gränert

Fraktion Die LINKE
Andrea Kühl

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0081

zu 9.43 Wahl in den Rat Euroregion Pomerania

zu 9.43.1 Wahl in den Rat Euroregion Pomerania

Einreicher: Dr. Ronald Zabel

Vorlage: AN 0177/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In den Rat Euroregion Pomerania wird Herr Rainer Lange als Mitglied bestellt.

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0082

zu 9.44 Wahl eines Mitgliedes in die Mitgliederversammlung der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e.V.

zu 9.44.1 Wahl eines Mitgliedes in die Mitgliederversammlung der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e.V.

Einreicher: Dr. Ronald Zabel

Vorlage: AN 0176/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Frau Ann Christin von Allwörden wird als Mitglied in die Mitgliederversammlung der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e.V. gewählt.

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0083

zu 9.45 Wahl in den Lenkungsausschuss der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e. V.

zu 9.45.1 Wahl in den Lenkungsausschuss der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e.V.

Einreicher: Dr. Ronald Zabel

Vorlage: AN 0175/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In den Lenkungsausschuss der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e.V. wird Herr Rainer Lange als Mitglied bestellt.

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0084

zu 9.46 Wahl in den Landesausschuss des Städte- und Gemeindetages M-V

zu 9.46.1 Wahl in den Landesausschuss des Städte- und Gemeindetages M-V

Einreicher: Dr. Ronald Zabel

Vorlage: AN 0178/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In den Landesausschuss des Städte- und Gemeindetages M-V wird Herr Heino Tanschus als Mitglied bestellt.

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0085

zu 9.47 Wahl eines Stellvertreters in den Landesausschuss des Städte- und Gemeindetages M-V

zu 9.47.1 Wahl eines Stellvertreters in den Landesausschuss des Städte- und Gemeindetages M-V

Einreicher: Dr. Ronald Zabel

Vorlage: AN 0179/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

In den Landesausschuss des Städte- und Gemeindetages M-V wird Herr Ekkehard Wohlgemuth als Vertreter bestellt.

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0086

zu 10 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen des Hauptausschusses und des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Dringlichkeitsentscheidungen des Hauptausschusses und des Oberbürgermeisters im öffentlichen Teil der Sitzung zur Genehmigung vor.

zu 11 Behandlung der unerledigten Punkte der letzten Tagesordnung

Es liegen keine unerledigten Punkte der letzten Tagesordnung zur Behandlung vor.

zu 12 Behandlung von Vorlagen

zu 12.1 Bebauungsplan Nr. 69 der Hansestadt Stralsund „Wirtschafts- und Wissenschaftscampus in Knieper Nord, westlich der Parower Chaussee“, Aufstellungsbeschluss und Einleitung des 19. Änderungsverfahrens des Flächennutzungsplanes der Hansestadt Stralsund

Vorlage: B 0033/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

1.

Für das im Stadtteil Knieper Nord gelegene Gelände westlich der Deutschen Rentenversicherung und nördlich der Kleingartenanlage „Knieper Nord“ soll ein Bebauungsplan gemäß § 2 Abs. 1 BauGB aufgestellt werden.

Das ca. 20 ha große Plangebiet umfasst in der Gemarkung Stralsund, Flur 2 die Flurstücke 2/1, 3/1, 10/40, 4/1, 2/29 und 3/2. Es wird begrenzt im Norden durch die Stadtgrenze zur Gemeinde Kramerhof und den Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 11 „Wohngebiet westlich der Parower Chaussee“ der Hansestadt Stralsund, im Osten durch die Parower Chaus-

see, im Süden durch die Kleingartenanlage „Knieper Nord“ und im Westen durch die Prohner Straße (s. Anlage).

2.

Ziel der Planung ist die Entwicklung eines Wirtschafts- und Wissenschaftscampus und die Errichtung eines IT-Centers als wesentlicher Bestandteil des Vorhabens. Ergänzend können Einrichtungen der sozialen Infrastruktur vorgesehen werden.

3.

Der rechtswirksame Flächennutzungsplan, genehmigt mit Bescheid der höheren Verwaltungsbehörde vom 08.05.1999, Az. 512.111-05.000, ist für die etwa 20 ha große Teilfläche nördlich der Kleingartenanlage „Knieper Nord“, zwischen Prohner Straße und Parower Chaussee, zu ändern (s. Anlage). Der im Flächennutzungsplan bisher als Grünfläche mit der Zweckbestimmung „Friedhof“ dargestellte Änderungsbereich soll nun überwiegend als gewerbliche Baufläche dargestellt werden.

Der dem Flächennutzungsplan beigeordnete Landschaftsplan ist ebenfalls zu ändern.

4.

Der Beschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0087

**zu 12.2 Bebauungsplan Nr. 66 der Hansestadt Stralsund „Gebiet westlich vom Voigdehäger Teich“, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss
Vorlage: B 0039/2019**

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

1.

Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 66 wird im Norden von Ackerflächen, im Osten durch eine realisierte Ausgleichsmaßnahme um den Ufersaum des Voigdehäger Teiches begrenzt und reicht im Süden bis an die gewachsene Dorfstruktur Voigdehagen. Im Westen wird er von Ackerflächen, einem Weidengebüsch und vorhandener Wohnbebauung begrenzt. Er umfasst in der Gemarkung Voigdehagen, Flur 1, die Flurstücke 35/7 (anteilig), 41/1 (anteilig) und 50/2 (anteilig).

2.

Der Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 66 der Hansestadt Stralsund „Gebiet westlich vom Voigdehäger Teich“, gelegen im Stadtteil Voigdehagen im Stadtgebiet Süd, in der vorliegenden Fassung vom Juli 2019, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A), den textlichen Festsetzungen und den örtlichen Bauvorschriften (Teil B), sowie die Begründung mit dem Umweltbericht werden gebilligt und zur öffentlichen Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB bestimmt.

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0088

zu 12.3 17. Änderung des Flächennutzungsplanes der Hansestadt Stralsund und Anpassung des beigeordneten Landschaftsplanes für die Teilfläche westlich vom Voigdehäger Teich, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss
Vorlage: B 0040/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Entwurf der 17. Änderung des Flächennutzungsplanes der Hansestadt Stralsund in der Fassung vom Juli 2019 für die Teilfläche westlich vom Voigdehäger Teich, die Begründung zur 17. Flächennutzungsplanänderung vom Juli 2019 sowie der Entwurf der Änderung des dem Flächennutzungsplan beigeordneten Landschaftsplans für diese Teilfläche mit Erläuterungsbericht in der Fassung vom Juli 2019 werden gebilligt und zur öffentlichen Auslegung gem. § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch bestimmt.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-02-0089

zu 12.4 Abberufung und Bestellung der Gleichstellungsbeauftragten
Vorlage: B 0029/2019

Frau Müller beantragt eine getrennte Abstimmung der Punkte 1. und 2.

Der Präsident stellt wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Frau Sarah Cornils wird als Gleichstellungsbeauftragte der Hansestadt Stralsund zum 31.08.2019 abberufen.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-02-0044

Abschließend stellt Herr Paul wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Frau Silvia Hacker-Hübner wird zum 01.09.2019 als Gleichstellungsbeauftragte der Hansestadt Stralsund bestellt.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-02-0045

zu 12.5 Neubildung des Umlegungsausschusses
Vorlage: B 0049/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

1.

Als Vorsitzender des Umlegungsausschusses wird Herr Heiko Schröder – Fachdienstleiter Kataster und Vermessung - berufen.

2.

Als Stellvertreter wird der ÖbVI Herr Holger Krawutschke berufen.

3.

Als Fachmitglied mit der Befähigung zum Richteramt oder zum höheren Verwaltungsdienst wird Herr Rechtsanwalt Dr. Rolf Schaarschmidt und zu seinem Stellvertreter Herr Rechtsanwalt Christian Langhoff berufen.

4.

Als Fachmitglied für die Grundstückswertermittlungen wird der öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige Herr Christian Lohmann und zu seiner Stellvertreterin Frau Ina Chamier berufen.

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0090

zu 12.5.1 Wahl der Mitglieder und Stellvertreter im Umlegungsausschuss

Einreicher: Dr. Ronald Zabel

Vorlage: AN 0173/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Als Mitglieder und Stellvertreter in den Umlegungsausschuss werden gewählt:

Mitglied	Stellvertreter
Fraktion CDU/FDP Hendrik Lastovka	Thoralf Pieper
Fraktion Bürger für Stralsund Thomas Haack	Kerstin Chill

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0091

zu 12.6 Benennung von Straßen in der Hansestadt Stralsund

Vorlage: B 0011/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Die zu benennende Straße im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 53 der Hansestadt Stralsund „Wohngebiet zwischen Damaschkeweg und Kornwinkel “

wird nach Maßgabe des anliegenden Lageplans (gelb gekennzeichnete Fläche) wie folgt benannt:

„Distelweg“.

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0092

zu 12.7 Zustimmung zur Wahl des Wehrführers der Freiwilligen Feuerwehr der Hansestadt Stralsund und Ernennung zum Ehrenbeamten
Vorlage: B 0020/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft bestätigt die Wiederwahl des Ortswehrführers und beruft den Kameraden Andreas Redlich für die Dauer von 6 Jahren in das Ehrenbeamtenverhältnis. Der Ortswehrführer erhält eine Aufwandsentschädigung in Höhe von monatlich 170,00 EUR.

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0093

zu 12.8 Annahme Geldspenden an die Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0041/2019

Herr Philippen fragt nach, ob die 20 T€ bereits komplett auf den Konten der Stadt eingegangen sind.

Herr Fürst berichtet, dass das Zahlungsziel der 31.08.2019 war. Per Stand 29.08.2019 sind 15 T€ eingegangen.

Der Präsident stellt die Vorlage wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Die in der Anlage aufgeführten Spenden des Stadtmarketing Stralsund e.V. und zwölf Unternehmen der Wirtschaft in Höhe von insgesamt 20 T€ werden zur Kofinanzierung des Prozesses der Entwicklung einer Stadtmarke angenommen.

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0094

zu 12.9 Bestellung von Vorstandsmitgliedern der Stiftung Kulturkirche St. Jakobi in der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0036/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

1. die Bestellung als

1. Mitglied: Frau Dr. Sonja Gelinek (Amtsleiterin des Amtes für Schule und Sport)
Stellvertreterin: Frau Steffi Behrendt (Amtsleiterin des Amtes für Kultur, Welterbe und Medien)
2. Mitglied: Ekkehard Wohlgemuth (Amtsleiter des Amtes für Planung und Bau)
Stellvertreter: Dieter Hartlieb (Geschäftsführer der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH)

in den Vorstand der Stiftung Kulturkirche St. Jakobi Stralsund.

2. In sinngemäßer Anwendung des § 71 Abs. 2 der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern die Fürsorgepflicht der Hansestadt Stralsund gegenüber den Vertretern der Hansestadt Stralsund im Vorstand der Stiftung Kulturkirche St. Jakobi Stralsund.

Einstimmig beschlossen

2019-VII-02-0095

zu 13 Verschiedenes

Zum Tagesordnungspunkt Verschiedenes im öffentlichen Teil der Sitzung besteht kein Redebedarf.

zu 14 Ausschluss der Öffentlichkeit, Eintritt in den nichtöffentlichen Teil

Herr Paul verabschiedet die Öffentlichkeit und leitet den nichtöffentlichen Teil der Sitzung ein.

zu 16 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntmachung der Ergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil

Herr Paul stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass die Vorlagen B 0025/2019, B 0034/2019, B 0047/2019 und B 0021/2019 im nichtöffentlichen Teil beraten und beschlossen wurden.

zu 17 Schluss der Sitzung

Herr Paul bedankt sich bei allen Beteiligten für die Mitarbeit und beendet die 02. Sitzung der Bürgerschaft.

gez. Peter Paul
Präsident der Bürgerschaft

gez. Thomas Schulz
1. Stellv. d. Präsidenten
d. Bürgerschaft

gez. Birgit König
Protokollführung